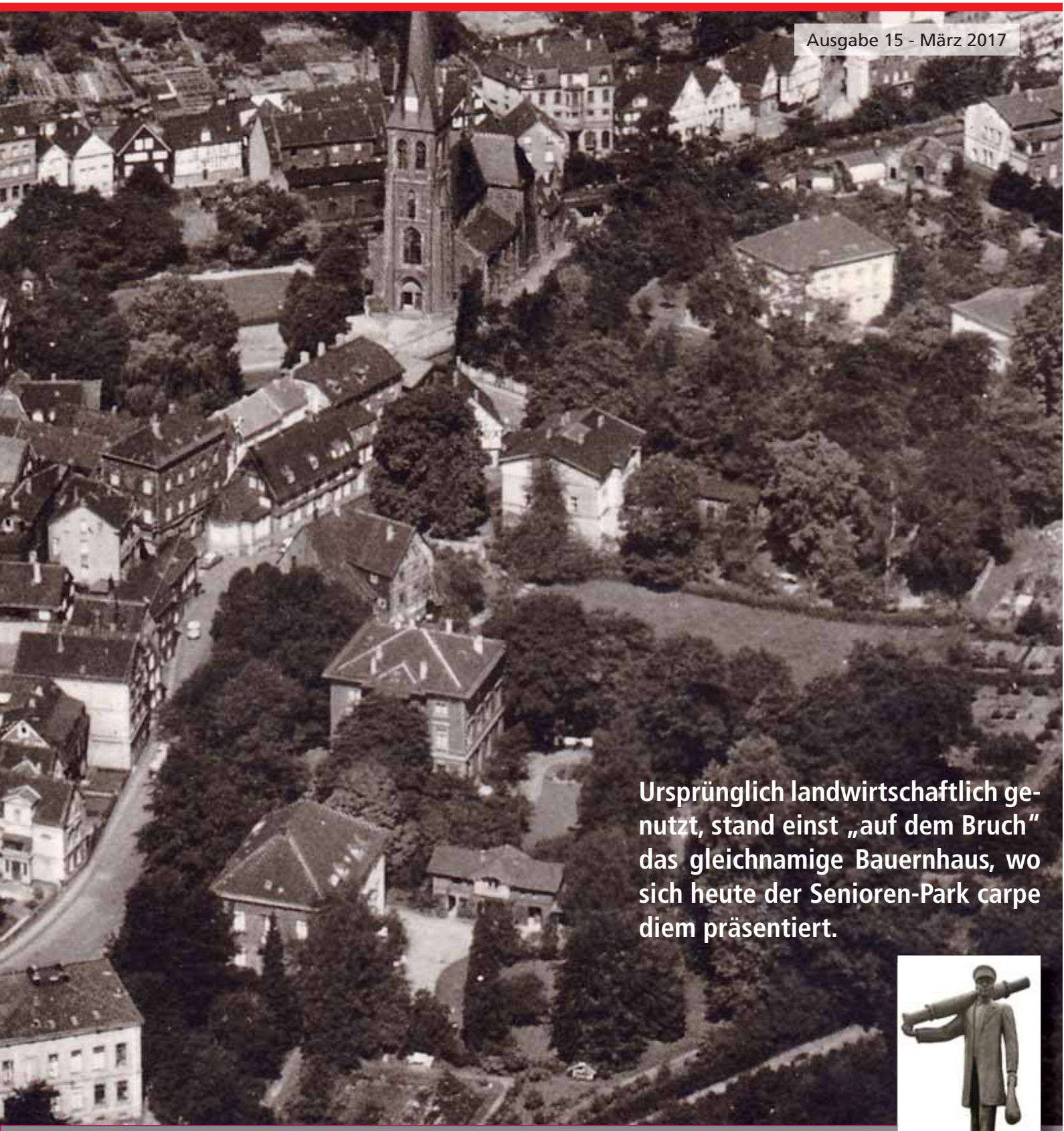
LANGENBERG

BERICHTE - LOKALES - TERMINE

DAS Magazin

Ausgabe 15 - März 2017



Ursprünglich landwirtschaftlich genutzt, stand einst „auf dem Bruch“ das gleichnamige Bauernhaus, wo sich heute der Senioren-Park carpe diem präsentiert.

Langenberg aktiv:
Werbevereinigung prägt seit 60 Jahren den Stadtteil mit

Heckingsches Gelände:
Lutherischer Friedhof, die Pepperdos & ein Pavillon

Übersicht:
Veranstaltungstipps und -termine in Langenberg

Olaf Knauer,
Leiter Velbert Marketing

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

mit der mittlerweile 15. Ausgabe des Langenberger Stadtmagazins darf man schon von einer festen und geliebten Tradition oder Institution sprechen, die niemand mehr missen möchte. Mein Dank richtet sich an dieser Stelle an das gesamte Team und alle Mitwirkenden für Ihre Mühe, Ihren Einsatz und Ihren Enthusiasmus, die jede neue Veröffentlichung ermöglichen.
Als Stadtmarketing Velbert freuen wir uns natürlich darüber, dass sich dieses Format in den letzten Jahren etablieren konnte und sich eine treue Fangemeinde entwickelt hat, die sicherlich weiterwachsen wird und sich stets an neuen Geschichten und Hintergründen aus Langenberg erfreuen darf. Sind es doch gerade diese erlebnisreichen und authentischen Berichte und Episoden über Langenberger Akteure, die Informationen über die vielfältigen kulturellen Angebote, aktuelle Hinweise sowie Informationen der Werbevereinigung zu Veranstaltungen, die dieses Medium so bürgernah und lesenswert machen.

STADT VELBERT

Eben diese Geschichten (oder neudeutsch „Storytelling“) sind das Salz in der Suppe, die auf die Bürger einer Stadt identitätsstiftend wirken und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Aus Sicht des Stadtmarketings sind sie ein wertvolles Werkzeug für den positiven, leidenschaftlichen und emotionalen Beziehungsaufbau mit den unterschiedlichen kommunalen und regionalen Zielgruppen einer Stadt. Und vielleicht besonders stark für eine Stadt wie Velbert mit seinen drei Stadtteilen Langenberg, Mitte und Neviges.

Stadtmarketing Velbert hat sich neu aufgestellt
Nach einer ersten kritischen Bestandsanalyse wurde das Stadtmarketing neu organisiert und strukturiert und mit einem schlagkräftigen Team ausgestattet. In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung und im direkten Schulterschluss mit der Velbert Marketing GmbH steht das Stadtmarketing Velbert für eine integrierte ganzheitliche Vermarktung unserer Heimat nach innen und außen. Gilt es doch Velbert für die vielen Herausforderungen im kommunalen Wettbewerb fit zu machen. Dazu gehört es alle Ortsteile klar zu positionieren, Alleinstellungsmerkmale herauszuarbeiten und weiterzuentwickeln. Letztlich geht es darum, die Kaufkraft und Entwicklungsmöglichkeiten hier in unserer Region zu erhalten und zu stärken und den Wettbewerb um Einwohner, Kunden, Unternehmen und Tourismus erfolgreich voranzutreiben und zu beleben.
Neben einer optimierten Kommunikationspolitik durch die Vernetzung von Politik, Verwaltung

Velbert Marketing GmbH

und privaten Akteuren aus Wirtschaft, Vereinen und Bürgerschaft, stellt sich dem Stadtmarketing die Aufgabe zielgruppenorientierte Angebote zu schaffen. Die Bereiche sind vielfältig. Sie erstrecken sich über Fragen des Standortmarketings sowie der Stadtkommunikation und Werbung, bis zu Gastronomie- und Tourismusangeboten, der Kundenbindung und Servicequalität, der Handels- und Dienstleistungsentwicklung sowie der Stadtgestaltung, der Erreichbarkeit und des Veranstaltungs- und Messewesens.
Dabei gilt es für uns, bei der Vielzahl an thematischen Herausforderungen, die Balance zwischen operativer und strategischer Arbeit für eine erfolgreiche Stadtvermarktung und ein übersektorales Denken zu schaffen, aber auch bisherige Verantwortlichkeiten neu zu bewerten

Langenberger
Werbevereinigung

und gegebenenfalls ab- oder aufzubauen. Hierbei sind wir in stetigem Kontakt und Austausch mit unterschiedlichsten Akteuren, Interessenvertretern sowie den Werbegemeinschaften aus Velbert-Langenberg, Velbert-Neviges und Velbert-Mitte. Die bisherige Zusammenarbeit kann man in einem ersten Fazit als äußerst positiv und fruchtbar bewerten.
Somit nehmen wir eine zentrale Funktion als Ideengeber, Mediator und Moderator in öffentlichen Diskussionen und Gesprächsrunden, als Anlaufstelle zur Aufbereitung von Zahlen und Daten und als Pfleger der innerstädtischen Netz-

LA. LANGENBERG
VELBERTS KULTURSTADTTEIL

werke ein. Die Bürger, Unternehmen, Vereine und die Stadt haben somit eine Kommunikationsplattform, die dabei unterstützen soll, gemeinsame Projekte anzugehen. Dies wird sich mittelfristig und letztendlich positiv auf die Eigen- und Fremdwahrnehmung unserer Stadt auswirken.

Langenberg - immer wieder gern
Persönlich freue ich mich jetzt schon wieder auf das Frühjahr und die wärmeren Tage, in denen meine Familie und ich wieder gemütlich durch die wunderschöne Langenberger Altstadt schlendern und dabei die vielfältigen Angebote der Außengastronomie genießen können. Die Langenberger verstehen es den Charme ihres Stadtteils mit liebevoll organisierten Veranstaltungen und Angeboten allen Zielgruppen schmackhaft zu machen. Das gilt für Kinder wie Erwachsene. Vom erlebnisreichen Kletterpark, über den Besuch der zahlreichen Biohöfe mit ihren angegliederten Hofläden bis zu eher ruhigeren Spaziergängen im Grünen durch das Windrather Tal, stehen in Langenberg Jung wie Alt wunderbare Möglichkeiten offen, eine eindrucksvolle Zeit zu erleben. Gerade in unserer lauten und schnelllebigen Zeit verspricht ein Besuch in Langenberg zur Ruhe zu kommen, Energien aufzutanken und in eine ursprüngliche, romantische Zeit abzutauchen.

Mit besten Grüßen

Ihr Olaf Knauer
Velbert Marketing GmbH

ADLER APOTHEKE Langenberg

Adler Apotheke
Inh. Apotheker Arndt Backhaus
Hellerstraße 2 / 42555 Velbert
Telefon 02052-1260 / Fax 02052-82775
www.adler-apotheke-langenberg.de

ADLER SANITÄTSHAUS Langenberg

Adler Sanitätshaus Backhaus GbR

Hauptstraße 14 / 42555 Velbert
Telefon 02052-9288132 / Fax 02052-9288133
www.adler-sanitaetshaus-langenberg.de

Für Sie zusammengestellt:

Seite

Kinderbunte Seite
Karneval in LA von Amelie und Ludwig & Der verschwundene Hund von Amelie 4

Jugend in LA
Unterstützung beim Waldorfkindergarten in Äthiopien 5

Sport, Schulen, Vereine
Die Langenberger Werbevereinigung gestaltet den Stadtteil mit 6
120 Jahre Langenberger Schwimmverein & 45 Jahre Ehepaarturnen bei der LSG 8
MTV forciert Jugendarbeit & 11. Treppenwanderung an Himmelfahrt 9

Veranstaltungen
Veranstaltungstipps 10
In eigener Sache: Karneval in LA mit viel Ehrenamt 11

Titelthema
Bauarbeiten auf Heckingschem Gelände enden bald 12

Unternehmen stellen sich vor
Wohnen und Leben im carpe diem 14
Neueröffnungen in LA 14
Das Baumhaus beginnt Probebetrieb 15
Klaus Wagener - Consult 16
Verkümmern der Stadtteile 16
Mitarbeit erwünscht: Langenberg - Das Magazin braucht Sie 16

Erwachsen plus²
Terminvorschau März bis Juli 17
Joachim Tipke, Rektor auf der Packkiste 17

Kultur
KunstBerg beherbergt alle Elemente 18
Buchempfehlung „Wenn Engel lachen“ von Uschi Kunert 19
Atelierhaus Langenberg 19

Kirche in Langenberg
Gemeindecaritas St. Michael 20
Frauengesprächskreis der Evangelischen Kirchengemeinde Langenberg 20
Jesushouse in der Kirche Nierenhof 20

Die Grüne Seite
Naturkosmetik & LA- und Nierenhof besenrein & Eröffnung Radweg verschoben 21

Rätselspaß
Das Langenberg-Rätsel von Peter Sendlak 22
Neuer Altstadtplan und Langenberg-Gutschein 22

Termine & Veranstaltungen März bis Juli 23

Haben Sie Fragen, Anregungen, Kritik? Spannende Themen oder etwas, das Sie selbst schon lange bewegt? Schreiben Sie uns: magazin@lawv.de.

Langenberger
Werbevereinigung

IMPRESSUM
Langenberg - Das Magazin
Ausgabe 15 im März 2017, Auflage 10.500 Stück, verteilt in Velbert-Langenberg und angrenzende Stadtteile.

Herausgeberin: Langenberger Werbevereinigung e. V., Hellerstraße 13, 42555 Velbert-Langenberg, info@lawv.de

Verantwortliche Redakteurin i. S. d. P.:
Editha Roetger, Hellerstraße 11, 42555 Velbert-Langenberg, e.roetger@lawv.de

Layout: Wecom Werbeagentur, Kuhler Straße 8, 42555 Velbert-Langenberg, www.wecom.net

Druck: Funke Druck, Neustraße 171, 42553 Velbert-Tönisheide, www.funkedruck.de

Die Bildnachweise sind beim jeweiligen Bild vermerkt oder Eigentum der Herausgeberin.

Verteilung: Stadtanzeiger Niederberg, Friedrichstraße 203, 42551 Velbert, www.lokalkompass.de

Hinweis der Redaktion:
Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung oder Verantwortung wie beispielsweise für die Richtigkeit oder Verletzung von Rechten bei Artikeln. Die Redaktion behält sich vor, Leserbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen.
Die nächste Ausgabe erscheint am 8. Juli 2017, Redaktions- und Anzeigenannahmeschluss ist der 7. Juni 2017.

Seniorenresidenz Elisabeth

LERNEN SIE UNS KENNEN - UND FÜHLEN SIE SICH BEI UNS WIE ZU HAUSE

Wir bieten Ihnen qualifizierte Pflege, soziale Kompetenz und kulturelle Angebote. Unsere 72 Einzel- und 8 Doppelzimmer verfügen über eigene komfortable Bäder und sind selbstverständlich behindertengerecht ausgebaut.

Auch Gäste sind herzlich willkommen. Nutzen Sie die Möglichkeit zur **Tages- und Kurzzeitpflege.**

RESPEKT – SIE UND IHRE BEDÜRFNISSE SIND UNS WICHTIG

Wir kümmern uns.

KRANKENHAUSSTRASSE 19
42555 VELBERT

02052 60 29-0
INFO@SR-ELISABETH.DE
WWW.SR-ELISABETH.DE

Karneval in LA

Karneval ist witzig und macht Spaß. Meine Stiefschwester Ana wusste erst gar nicht, als was sie sich verkleiden sollte. Dann hat sie sich ganz schnell als Japanerin verkleidet. Ich selbst habe mich als Hippie verkleidet. Zusammen sind wir zum Langenberger Karnevalszug gegangen.

Zuerst sollte der Karnevalszug abgesagt werden. Wegen des Unfalls in Berlin. Dort ist ein LKW mit vollem Karacho auf den Weihnachtsmarkt gefahren. Es starben elf Menschen und 55 wurden verletzt. Deshalb hatte man Angst, dass so etwas auch in Langenberg passieren könnte. Man hat es trotzdem geschafft, den Zug stattfinden zu lassen. Aber nur mit hohen Sicherheitsmaßnahmen.

Es gab Radwachen und Ordner. Und es wurden LKWs an Straßenkreuzungen gestellt, damit niemand da durchfahren konnte. Das waren dieselben LKWs, die sonst unseren Müll abholen.

Es gab sehr viele verschiedene Verkleidungen: Tiger, Monster, Ritter, Cowboys, Indianer, Superhelden und noch vieles mehr. Der Zug war sehr bunt, er war total schön dekoriert. Die Frau mit den Seifenblasen hat mir sehr gut gefallen. Sie war bei der Gruppe „Frau macht Zukunft“ dabei.

Foto: Astrid vom Lauff

Wir haben viel gelacht und überall wurde „Helau“ gerufen. Helau soll übrigens von „hell auf“ stammen, so etwas wie „hell auf begeistert sein, hell auf – lachen“. Der Begriff stammt aus dem 18. Jahrhundert. Das „f“ ging in der Zeit verloren.

Ganz vorne an der Spitze lief die Polizei. Das Velberter Kinderprinzenpaar war auch da: Marcel I und Marilena I.

Neben mir stand ein kleiner Junge, der sich gelangweilt hat. Er dachte, wenn der Zug um 11.11 Uhr losgeht, dass er dann auch um 11.11 Uhr an der Alten Kirche sein muss. Aber da ist der Zug ja erst losgefahren. Trotz der Wartezeit hatte die Menschenmenge sehr, sehr viel Spaß beim Feiern. Als der Zug an der Alten Kirche vorbei war, sind ganz viele ganz schnell runter zur Kamper Straße gelaufen, um den Zug noch mal zu sehen.

Ich war froh, dass der Zug doch noch stattgefunden hat.

Eure Amelie

In diesem Jahr durfte ich zum ersten Mal auf einem Wagen mitfahren. Deshalb konnte ich nichts sammeln. Aber dafür war es diesmal besonders toll. Ich habe ganz viel Süßigkeiten geworfen und ich habe es geschafft einem Mann etwas ins Fenster zu werfen.

Als einmal der Wagen anfuhr war es ein bisschen ruckelig, aber ich bin nicht hingefallen. Runter vom Wagen bin ich mit einer Leiter.

Der Karnevalsumzug war richtig toll.

Euer Ludwig

Der verschwundene Hund

Vor vielen, vielen Jahren lebte eine Familie, die sich alles leisten konnte. Die Familie bestand aus sechs Personen. Papa Bernd, Mama Henrique, Bruder Axel, die Zwillinge Mark und Marie, und ich bin ein Berner Sennenhund. Mein Name ist Paul.

Ich bin schwarz, braun und weiß, sechs Monate alt und ich liebe meine Freunde. Dazu gehören Billi, ein Husky, und Tufi, ein Dackel. Ich habe noch viele andere, doch das sind die tollsten. Jetzt fängt die Geschichte erst richtig an…

Eines Tages gingen Billi, Tufi und ich mit unserem Gassie-Führer spazieren. An einem sehr beliebten Ort: der Hundewiese. Dort durften wir dann frei rumtollen. Da entdeckte ich ihn: den schönsten und buntesten, den ich je gesehen habe… So einen schönen Schmetterling habe ich noch nie gesehen. Und wie jeder weiß, ich bin ein Hund. Meine Jagdinstinkte waren geweckt. Aber weil unser Gassie-Führer Leon mit was Interessanterem beschäftigt war, merkte er nicht, dass wir schon weg waren.

Der Schmetterling war verdammt schnell und flink. Tufi, der pummeligste von uns, war schon fix und fertig. Darum legten wir eine Pause ein. Als wir uns umsahen, bemerkten wir, dass wir in der „Matsche, Patsche“ steckten. Wir hatten uns verlaufen. Und zwar ganz schön. Wir konnten nicht mal Leon aufspüren. Und der hat einen einzigartigen Geruch. Er stinkt nämlich nach Schweiß…

„Habt ihr das auch gehört?!?!“ – „Grrrrr!?!?“ – „Oh Schande… grrrrr... miau… grrrr“ – Das kann doch nicht wahr sein! Unsere Erzfeinde: Katzen. Und noch schlimmer, es waren Streuner. Ungepflegt, mager, mürrisch und sehr launisch. Mir fiel nur eins ein: ihr dürft raten, was. Ein einziges Wort kam aus meiner Kehle: „Rennt!!! Verdammt, es sind mindestens tausend Katzen.“

Doch dann blieb ich wie angewurzelt stehen, aber nicht nur ich. Die Biester hinter mir auch. Sie rannten jetzt in alle Richtungen und versteckten sich.

Hunde, aber nicht so welche wie Tufi oder Billi und auch nicht wie ich. Es waren Kampfhunde. Der Boss, so sah es jedenfalls aus, war ein mächtiger, knurrender Pitbull...

Fortsetzung folgt...

Text und Bild: Amelie

Beratung und Behandlung bei

- Kindlichen Sprachentwicklungsstörungen (auch bei Verzögerungen/Behinderungen)
- Hörstörungen
- Stottern bei Kindern und Erwachsenen
- Konzentrationsstörungen
- Schluckstörungen
- Aphasien, Demenz und degenerativen Erkrankungen
- (z. B. Parkinson, ALS, Multiple Sklerose)
- Geriatrische Sprach- und Sprechstörungen

Tel.: 02052 – 409 9847
E-Mail:
info@sprachtherapie-langenberg.de

Barbara Strässer
Diplom-Pädagogin ● Akademische Sprachtherapeutin
Fachtherapeutin für geriatrische Logopädie
Praxis für Sprachtherapie
Hauptstrasse 39, 42555 Velbert-Langenberg

Unterstützung beim Waldorfkindergarten

Vier Schülerinnen, ein ehemaliger Schüler und zwei Lehrerinnen der Windrather Talschule halfen in Äthiopien - einem der ärmsten Länder dieser Welt. Nachfolgend der Expeditionsbericht

Fünf Wochen in Äthiopien: (v. l.) Regina Abelt (Gründerin des Centers), Elyssa, Margareta Erlinghagen, Deborah, Elfinish, Dörthe Braselmann, Talitha, Yidenkachew, Greta, Stefan Erlinghagen (kniend).

Im Januar 2017 war es endlich soweit: vier Schülerinnen, ein ehemaliger Schüler und zwei Lehrerinnen der Windrather Talschule machten sich auf den Weg nach Äthiopien. Äthiopien ist eines der ärmsten Länder dieser Welt.

Unser Ziel war Addis Abeba, die Hauptstadt Äthiopiens. Seit vielen Jahren kennen wir Regina, die Begründerin des Regina Family Centers. Sie arbeitet als Hebamme in Addis Abeba und begleitet dort die Initiative, die einen Waldorfkindergarten und eine Schule gründen möchte. Bisher kannten wir diesen Kindergarten nur aus Erzählungen, nun wollten wir ihn mit eigenen Augen sehen.

Addis Abeba liegt auf einer Hochebene auf etwa 2.500 Metern. Unser Kindergarten befindet sich in einem der Außenbezirke und liegt noch etwas höher. Wenn wir auf einen Baumstumpf kletterten, konnten wir über ganz Addis Abeba schauen. In der Stadt ist es sehr laut und geschäftig. Es wimmelt nur so von Menschen, Taxis, Kleinbussen, Eseln und Menschen mit Handkarren, die Obst und Gemüse verkaufen. Vor dem Kindergarten ist ein großes Tor. Wenn man durch das Tor geht, erwartet man dort eine Überraschung. Das Gelände des Kindergartens ist schön angelegt. Es gibt ein Steinhaus, in dem die Gruppenräume, das Büro, das Bad und die Küche sind. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen und durften in dem Gebäude des Kindergartens schlafen.

Wasser ist kostbar

Das Außengelände hat zwei Gemüsegärten und einen Spielplatz; es beherbergt zwei Pferde, zwei Hunde und eine Schildkröte. Zwei Mitarbeiter des Kindergartens leben auf dem Gelände. Diese Menschen sind wie das Zentrum des Kindergartens: sie heißen Elfinish und Yidenkachew. Wir verlebten unsere Tage mit den Kindern, die dort jeden Tag hinkommen. Wir waren begeistert von der schönen Atmosphäre, die dort zwischen den Kindern und den Erwachsenen herrscht. Neben einem harmonischen Tagesablauf gab es auch immer wieder Zeit für die einzelnen Kinder, ihren Bedürfnissen nachzugehen.

Unsere Aufgaben bestanden darin, Renovierungsarbeiten zu übernehmen. Vor allem die Wasserleitungen und sanitären Anlagen mussten repariert werden. Wasser ist in Äthiopien sehr viel kostbarer als bei uns. Daher war es sehr wichtig, die kaputten Wasserleitungen zu reparieren, damit kein Wasser verloren ging. Auch der Gruppenraum und die Küche brauchten einen neuen Anstrich. So konnten wir unserer Kreativität und unserem Tatendrang freien Lauf lassen. Der Gemüsegarten bekam einen neuen Zaun mit Türchen, sodass die Kinder nun auch im Garten helfen konnten. Wir bauten auch Spielgeräte für die Kinder. Am meisten haben sich die Kinder über die Wippe gefreut.

Zurzeit besuchen etwa zwölf bis 15 Kinder den Kindergarten. Die Kinder hatten Freude daran, uns bei unseren Arbeiten zu helfen. Die ältesten Kinder sind fünf Jahre alt und wollen im Sommer in die Schule gehen. Ob es wohl gelingt bis dahin eine Schule zu gründen?

Auch Freizeit gab es

In unserer Freizeit erkundeten wir die Stadt. Wir besuchten den Mercato, den größten Markt Ostafrikas. Dieser Markt ist so groß wie ein ganzes Stadtviertel und man muss jemanden mitnehmen, der sich auskennt, sonst verläuft man sich. Am 16. Januar konnten wir an dem wichtigsten religiösen Fest Äthiopiens teilnehmen. An diesem Tag wird gefeiert, dass die Bundeslade (das Original der zehn Gebote) sich in Äthiopien befindet. Die Geschichte zur Bundeslade ist sehr alt und geht auf die Königin von Saba zurück. Für die Äthiopier ist diese Geschichte sehr wichtig und sie glauben alle sehr an die alten Überlieferungen. Es gibt viele Prozessionen in der Stadt und alle Menschen sind festlich gekleidet. Die Prozessionen haben als Ausgangspunkt eine Kirche und mehrere Prozessionen haben einen gemeinsamen Zielort. Dort wird ein Fest gefeiert und am nächsten Tag gibt es wieder eine Prozession zurück zur Kirche. Während der Prozessionen wird gesungen und gefeiert. Alles ist sehr festlich. Das Fest dauert zwei, an manchen Orten auch drei Tage. An diesen Tagen ist es nicht möglich mit dem Auto oder dem Bus zu fahren.

An den Wochenenden hatten wir Gelegenheit, aufs Land zu fahren. Da wir in der Trockenzeit unterwegs waren, sah das Land auch sehr, sehr trocken aus. In der Regenzeit wächst um Addis Abeba herum das Teff, das Getreide, aus dem Enjera, das traditionelle äthiopische Fladenbrot gebacken wird. Wenn es nicht genug regnet ist diese Ernte gefährdet, das hat schlimme Folgen für das Land.

Wir besuchten auch eine Felsenkirche. Diese Art Kirchen zu bauen ist typisch für Äthiopien, die Kirchen sind aus Fels gehauen und liegen unter der Erde.

Wenn wir auf die vier Wochen zurückschauen, sind wir immer noch voll von den Erlebnissen und Erfahrungen, die wir dort machen durften. Überall sind wir freundlich und herzlich aufgenommen worden. Unsere Freunde im Family Center haben uns gezeigt, wie wir uns in der Stadt zurechtfinden können, haben uns gelehrt, die Minibusse zu benutzen und Enjera zu backen. Wir waren in einem der ärmsten Länder dieser Welt und haben gelernt, dass die Menschen dort ein großes Herz haben.

HACHMANN-GRUPPE.de
Tel. (0 20 52) 3000
Fax (0 20 52) 300-500
mail@hachmann.net

Dachdecker-meisterbetrieb
Zimmermeisterbetrieb
Innenausbau
Badsanierung
Tiefbau
Ausschachtungen
Isolierungen
Ing.- und Gutachterbüro

Ältester Dach-deckerbetrieb aus LA.

Sport, Schulen und Vereine

Langenberger Werbevereinigun g hat Traditionen geschaffen

Seit über 60 Jahren gestalten die Mitglieder des Vereins das Ortsbild mit und haben Einfluss auf das gesellschaftliche Leben des sich zum Kulturstadtteil gewandelten Ortes. Im Jahre 2013 wurde Dietger Döhle die Ehrenmitgliedschaft im Verein verliehen: als Dank für über 40 Jahre ehrenamtliches Engagement. Nun blickt er zurück

Als Dietger Döhle vor einiger Zeit gebeten wurde, doch einmal etwas über die Langenberger Werbevereinigung (LWV) zu schreiben, war er zunächst verdutzt, dann überrascht. Überrascht insbesondere, als er anfing darüber nachzudenken, wie er selbst eigentlich die Werbevereinigung vor fast 40 Jahren kennengelernt hatte und wie sie sich heute präsentiert. Drei Aspekte fallen dabei besonders auf: die Vielfalt der Interessen der einzelnen Mitglieder, die innerhalb des Vereins unter „einen Hut“ gebracht werden, die Wandlungsfähigkeit des Vereins und die Stärke der Personen, die den Verein führen, respektive geführt und unterstützt haben und dadurch besondere Akzente in Langenberg gesetzt haben.

Wandlungsfähigkeit

Die Wandlungsfähigkeit der LWV ist eigentlich die hervorragendste Eigenschaft, die den Verein auszeichnet. So war der Verein seit seiner Gründung 1950 bis in die 1980er Jahre hinein ein in sich geschlossener Verein, der fast ausschließlich aus Einzelhändlern bestand. Dabei setzte er sich anfangs zur Wehr gegenüber sogenannten fliegenden Händlern. Später suchte man nach Auswegen, um sich weiterhin gegenüber den Handelsfilialen zu behaupten, die als Discounter und besonders im Lebensmittelbereich die etablierten „Tante Emma Läden“ zu verdrängen begannen.

Ab Mitte der 1980er Jahren öffnete sich die LWV zunächst für Langenberger Handwerksbetriebe, dann für die Langenberger Gastronomie und das Hotelgewerbe, später auch für Versicherungsvertreter und alle Art von Dienstleistungsbetrieben. Jetzt ist der Verein so breit aufgestellt, dass zusätzlich auch mittelständische Gewerbebetriebe, Freiberufler, sonstige Langenberger Selbständige und auch private Personen, die bereit sind, die Arbeit des Vereins zu unterstützen und zu fördern, als Mitglieder gern gesehen sind.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Dann gibt es die Aktivitäten, die vom Verein ausgehen: Der Name verrät es schon - Werbung. Insbesondere Gemeinschaftswerbung, nicht nur für die eigenen Unternehmen, sondern besonders auch für den Standort Langenberg. Waren in den Anfangsjahren der LWV hauptsächlich Aktionen in der Advents- und Weihnachtszeit angesagt, hat sich der Verein in den Folgejahren viel Neues einfallen lassen, um sich auch übers Jahr verteilt darzustellen. Angefangen hat es noch unter der Vorsitzenden Maria Voßkämper-Knöll mit dem jährlichen Langenberger Sommerfest, zuerst noch auf dem Froweinplatz, später dann geteilt auf der Bürgerhauspromenade und in der Kamper Straße, die damals hinter der Post noch eine Sackgasse war. In den letzten 20 Jahren wurde das Sommerfest dann in die Hauptstraße verlagert.

Ähnlich erfolgreich verlief auch der Langenberger Martinsmarkt. Eine ureigene Langenberger Erfindung, die in den Folgejahren in vielen Städten der Umgebung kopiert wurde. Auch hier gab es einige örtliche Veränderungen. Denn war in den ersten Jahren der Marktplatz rundum die Alte Kirche das Ziel unzähliger Langenberger Einwohner, die den ersten Glühwein in der kälter werdenden Jahreszeit probieren wollten, so musste der Markt doch verlegt werden, mit zunächst einer Zwischenstation auf der Bürgerhauspromenade. Danach waren die Marktbuden viele Jahre, jeweils fünf bis sechs Tage lang Anfang November, an der Wateler Mühle stationiert, auf einem „gemütlichen Untermarkt“ und einem Obermarkt „auf dem die Post abging“. Glühweinbecher, die zwölf Jahre lang, angeregt von der amtierenden Vorsitzenden Gerda Klingenfuß, mit jährlich einem neuen Langenberger Motiv versehen, extra hergestellt worden waren, gaben dem Martinsmarkt eine besondere Note. In den letzten Jahren durfte wieder der Marktplatz an der Alten Kirche genutzt werden, nachdem im Bereich der Wateler Mühle ein Neubau an der Stelle, wo vor vielen Jahren die Steinsche Villa stand, errichtet worden war.

Ein dritter mehrtägiger Markt, der Oster- oder Frühjahresmarkt, kam nicht so recht in die Gänge, möglicherweise, weil der Termin jedes Jahr variierte und Wetter sowie die Temperaturen nicht so recht mitspielten.

Dafür haben aber mehrere Trödelmärkte, ebenfalls angeregt von der damals amtierenden Vorsitzenden Gerda Klingenfuß, ihren ständigen Platz, auch jetzt noch, im Aktionskalender: jeweils an einem Sonntag in der Langenberger Hauptstraße. Als klassische Trödelmärkte ohne Neuwaren gelten sie als die in optisch schönster Kulisse abgehaltenen Märkte in der Umgebung.

Langenberg Kulturinarisch wird ebenfalls seit vielen Jahren an drei Wochenenden zu Anfang der Sommerferien inszeniert. Hierbei bedankt sich die Langenberger Gastronomie bei ihren Kunden und Gästen mit köstlichen Leckereien und Musikgenuss bei freiem Eintritt.

Auch der Langenberger Kerzenzauber im Oktober ist ein Hingucker für viele Gäste aus Nah und Fern. Eine Aktion die von Ingeborg Jagusch vor über zehn Jahren angeregt und durch die Mithilfe zahlreicher Helfer installiert wurde.

Schaut man in die Vergangenheit, dann wären noch als hervorragende Ereignisse mehrere Leistungsschauen des Langenberger Handels und Handwerks im Bürgerhaus zu nennen, die letzten beiden 1989 und 1999. Auch Tanzveranstaltungen wurden im Bürgerhaus organisiert, zu Silvester oder als Ausklang zu den Leistungsschauen. Ebenso Modenschauen. Erwähnenswert auch die öffentliche 50-Jahrfeier des Vereins im Jahr 2000 mit großem Programm dort selbst.

Alte Stadt mit jungem Herzen

Über allen Aktionen stand etwa ab 1990 das von Waldemar Murjan angeregte Motto „Langenberg - Alte Stadt mit jungem Herzen“. Für die Mitglieder des Vereins konnten unter anderem Tages- und Abendseminare angeboten werden, in denen über Werbetechniken referiert wurde, oder die Langenberger Händler fit gemacht wurden bei der Währungsumstellung von DM auf EURO. Es konnten fachlich versierte externe Berater engagiert werden, die Betriebsbegehungen und Betriebsberatungen durchführten, die offiziell vom Land bezuschusst wurden.

Über viele Jahre hin brachte die LWV ihr eigenes Werbe- und Infoblatt „Einkauf in Langenberg“, das an die Langenberger Haushalte kostenlos verteilt wurde, heraus. Auch Gemeinschaftswerbung innerorts oder in der Umgebung von Hattingen und der Ruhrhalbinsel in der örtlichen Presse wurden zu bestimmten Anlässen immer wieder organisiert. Als „Geburtshelfer“ verdingte sich die Langenberger Werbevereinigung auch, zum Beispiel als sich der Bürgerbusverein gründete oder der Bücherstadtverein, ebenso die Bürgerinitiative „Pro Nizzabad“. Personelle oder finanzielle Starthilfen waren angesagt. Ebenso gab es Unterstützung für die beiden Kunstausstellungen „Tuchfühlung I und II“ in der Langenberger Innenstadt. Besonders erwähnenswert sind drei Wochenenden im Frühjahr 1997, an denen Mitglieder der LWV und andere freiwillige Helfer den Langenberger Bahnhof und dessen Umgebung von Bergen von Unrat befreiten, der in mehreren Großcontainern abgefahren werden musste. Das alles, um die erwarteten Besucher der Kunstausstellung in Langenberg an einem sauberen Bahnhof willkommen zu heißen. Bachreinigungsaktionen waren ebenfalls angesagt, genauso wie die Sanierung von Kinderspielplätzen im Stadtgebiet. Mit Pinsel und Farbe wurden den stationären Spielgeräten neuer Glanz gegeben.

Heute trifft sich der Vorstand der LWV mindestens einmal im Monat, oder wie hier, bei der Vorstellung von Langenberg Kulturinarisch 2016: Vorsitzender Achim Peter (2. v. l.), Kassiererin Ulrike Kuhlendahl (3. v. l.), Schriftführerin Editha Roetger (4. v. r.) und die stellvertretende Vorsitzende Mechthild Apalups (r.). Es fehlt Ehrenvorsitzende Gerda Klingenfuß.

Es muss erwähnt werden, dass ein reines Kirchturmdenken aus dem Verein heraus, trotz der ausschließlich für Langenberg und seine Bewohner organisierten Aktionen, keinen Platz hatte. Gemeinsam mit Mitgliedern aus den Werbegemeinschaften in Neviges und Tönisheide gründeten Mitglieder der LWV 1999 eine Wählergemeinschaft mit dem Namen „Stadtteile voran“ und nahmen an der im selben Jahr stattfindenden Kommunalwahl teil. Drei Ratsmandate im Velberter Stadtrat wurden auf Anhieb erzielt.

Dabei ging es gar nicht darum einer bestimmten politischen Ideologie nachzugehen. Man wollte unbedingt lernen, wie denn eine Stadtverwaltung tickt, weshalb man dort ständig an bürokratische Hindernisse stößt, die es immer schwerer machten geplante Aktionen im Stadtteil durchzuführen. Von den im Stadtrat vertretenen Parteien erhielt man in Langenberg keine Unterstützung. „Wir als Stadtteil Langenberg fühlten uns von der allgemeinen städtischen Entwicklung, besonders im wirtschaftlichen Bereich, abgehängt“, erinnert sich Döhle. Zwischenzeitlich hat sich die Wählergemeinschaft umbenannt in „Unabhängige Velberter Bürger“, eine Notwendigkeit, denn die Erkenntnis reifte schnell, dass sich etwa 80 Prozent der Arbeit im Stadtrat mit Themen für Velbert-Mitte befasste und nur 20 Prozent die Stadtteile direkt betrafen.

Ein weiteres Indiz dafür, dass die LWV über die Grenzen zu schauen bereit ist, war die Mitgründung und Mitgliedschaft in der städtischen Gesellschaft „Velbert Marketing GmbH“.

Persönlichkeiten

„Nun muss man bedenken, dass die Langenberger Werbevereinigung kein großer Verein ist. Es gibt größere im Ortsteil“, führt das heutige Ehrenmitglied Döhle an. Die Mitgliederzahl ist überschaubar, aber die Vielzahl der Interessen, die sich im Verein darstellen und „unter einen Hut“ gebracht werden wollen, ist enorm. Logisch betrachtet hat jedes Gewerbe, jede Branche ihre besonderen Eigenheiten und Notwendigkeiten, die beachtet werden wollen. „Deshalb alle Hochachtung an die Personen, die bereit waren, oder aktuell bereit sind, den Verein als Vorsitzender oder Vorsitzende zu leiten.“ Angefangen von Otto Müller, Maria Voßkämper-Knöll, Hardo Hoops, Gerda Klingenfuß, Frank Funke, Susanne Martin, Markus Balzer und aktuell Achim Peter. Mancher Vorsitz dauerte mehr als sechs Perioden, mancher auch nur eine Periode. Jeder der Vorsitzenden hat dem Verein neue Impulse geben können, so dass viele der oben angerissenen Aktivitäten des Vereins über viele Jahre hinweg jeweils immer wieder erfolgreich, manchmal auch etwas verändert, durchgeführt werden konnten. Jedoch ohne die Mithilfe besonders engagierter Mitglieder, die sich oft im verborgenen, als Kümmerer oder Ideengeber für die einzelnen Projekte verdient gemacht haben, hätte manches nicht funktioniert.

Erinnert sei dabei stellvertretend für viele andere zum Beispiel und besonders an Persönlichkeiten wie Hermann Obermanns, Marianne Fuchs, Helmut Hunsche, Werner Höltgen, Renate Uhlmann-Bohle, Norbert Kothz, Rolf Weiler, Jürgen Beilicke, Kai Motzkau, Ingeborg Jagusch, Manfred Schulz oder Wolfgang Schwarze. Letztere aktiv bis zur Gegenwart.

War das zuvor Beschriebene hauptsächlich auf die Vergangenheit bezogen, so ist es schwer, einen Blick in die Zukunft zu wagen. Unverkennbar ist, dass es in Langenberg immer weniger Einzelhändler gibt. Viele der früher genutzten Geschäftslokale sind jetzt von Dienstleistungsunternehmen belegt, welche für die Akquise ihrer Kundschaft ganz anderer Bedingungen bedürfen, als es bei den Einzelhändlern nötig war. Ob mehrtägige Freiluft-Veranstaltungen noch aktuell und bezahlbar sind, muss sich künftig herausstellen. Neben bewährten Veranstaltungen könnten sich neue Aktionen wie zum Beispiel „LA - märchenhaft“ in der Adventszeit als zukunftssicher herausstellen. Auch das „Langenberg Magazin“, welches Sie als Leser im Moment in Ihren Händen halten, und bereits ins fünfte Jahr geht, ist ebenfalls als der neuen Zeit angemessen zu betrachten. „So bleibt zu hoffen, dass es weiterhin in guter Tradition Kümmerer und Ideengeber in der LWV geben wird, die sich für ihre Unternehmen und besonders für die Langenberger Bevölkerung einsetzen, um den Ort lebenswert zu erhalten“, wünscht sich Dietger Döhle.

APOTHEKE ZUR POST
KAMPERSTRASSE
Ulrike Kuhlendahl
Kamper Str. 17, 42555 Velbert
Telefon 0 20 52 - 67 51
Telefax 0 20 52 - 65 31
apotheke-zur-post-langenberg@t-online.de
www.apotheke-zur-post-langenberg.de
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch 8.00 - 16.30 Uhr
Samstag 8.30 - 13.00 Uhr
Zeit sparen! Einfach vorbestellen und Botendienst nutzen.

BERGMANN ARNE
Holz + Lehmbau
Voßkuhlstr. 40a / 42555 Velbert
Telefon + Fax 02 052 / 81 56 189
Mobiltelefon 01 77 / 32 27 891
www.holz-lehmbau-bergmann.de
Zimmerei + Holzbau
Fachwerkbau + Sanierung
Lehmbau + Lehmputz
ökologische Dämmung
Meisterbetrieb für Zimmerei und Mitglied im Dachverband Lehm e.V.

120 Jahre Langenberger Schwimmverein

Bilder von oben: 1. und 2. Innenansichten des alten Hallenbades; 3. die heutige Außenansicht. Auch ein Freibad (4.) gab es im Nizzatal.

Vor nunmehr 120 Jahren, am 12. Juli 1897, wurde die von Spenden Langenberger Fabrikanten unter Federführung von Fritz Hoddick finanzierte öffentliche Badeanstalt in der Vogteier-/ Ecke Krankenhausstraße eingeweiht.

In direktem Zusammenhang hiermit, noch am selben Tage, gründete Hoddick den Langenberger Schwimmverein. Zum Ziel setzte er dem Verein, „das Schwimmen als Mittel zur Kräftigung des Körpers und des Geistes zu pflegen“ und es „volkstümlich“ zu machen.

Volkstümlich war das Schwimmen damals bei Weitem nicht: Vielfach, so beispielsweise auch bei manchen Lehrern, war es als unsittlich verpönt, obwohl Männlein und Weiblein das Schwimmbecken ohnehin nicht gemeinsam nutzen durften. Aber trotzdem: Schon im Gründungsjahr konnten 80 Jungen das Schwimmen beigebracht werden.

Nach zehn Jahren durften auch Frauen Mitglied werden, nach zwanzig weiteren Jahren erhielten sie dann das Stimmrecht. Der Grund für diese langen Zeiträume lag aber nicht in einem „Macho-Gehabe“ der männlichen Mitglieder, diese wollten schlicht nichts von ihren ohnehin knapp bemessenen Übungszeiten abgeben. Da sieht es heute doch besser aus: Eine Trennung nach Geschlechtern wäre undenkbar.

Dies wäre schon angesichts der verschiedenen aktuellen Angebote und Disziplinen undurchführbar. Denn der Langenberger Schwimmverein 1897 e. V. bietet einiges. Da steht an erster Stelle natürlich die Schwimmausbildung: Beginnend bei den Kindern ab fünf Jahren, Ziel ist das „Seepferdchen“-Abzeichen, ab etwa sieben Jahren kommt das nächste Ziel, das „Trixie“-Abzeichen. Wem dann das Schwimmen weiterhin Spaß macht, kann in die mehrfach unterteilten Wettkampfmannschaften aufsteigen. Spätestens hier überwiegt das ernsthafte Training, dafür winken ernstzunehmende Wettkämpfe mit den Schwimmerinnen und Schwimmern anderer Vereine. Da gab es immerhin schon zwei dritte Plätze bei den Europameisterschaften der Masters in Innsbruck.

In den Schulferien ist die Teilnahme an mehrtägigen Trainingslagern an unterschiedlichen Orten, die letzten beiden fanden in Südtirol statt, möglich. Natürlich wird auch den älteren Mitgliedern sportliche Betätigung geboten. Beispielsweise die Wassergymnastik dienstags abends im Nizzabad und am Mittwochvormittag im Lehrschwimmbecken Nierenhof. Oder die Gymnastikstunden in der Sporthalle Nierenhof. Sogar Hallenfußball ist im Angebot. Selbstverständlich auch freies Schwimmen für jedermann.

Zum Vereinsleben gehört auch dazu, dass es Spieltage für die Jüngeren gibt und gemütliche Treffen der „Alten“, bei denen es nicht um Sport und Wasser geht: entweder im Vereinsheim in der Nähe des Nizzabads oder schon mal außerhalb.

Dabei darf eins nicht vergessen werden: Das gesamte Vereinsleben gründet sich auf die ehrenamtliche Tätigkeit seiner Mitglieder, angefangen beim Vorsitzenden, über die Übungsleiter/innen und Trainer/innen bis hin zu den Mitgliedern des Ältestenrats, die dem Vorstand beratend zur Seite stehen. Vielfach handelt es sich da um Personen, deren Kinder im LSV das Schwimmen gelernt, dann Wettkämpfe bestritten und so ihre Eltern „nachgezogen“ haben. So ist der Langenberger Schwimmverein eine für alle offene Familiengemeinschaft.

Kontakt: Bei Interesse oder Fragen per Email an sportl.leiter@langenbergersv.de. Weitere Infos gibt es auch auf www.langenbergersv.de.

Tabak Pütz

über 70 Jahre in Langenberg

- Tabakwaren
- West Lotto-Annahme
- Zeitschriften
- Schreibwaren
- Fahrkarten der WSW
- Kodak Digital-Foto-Druck
- Geschenkartikel
- Glückwunschkarten

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
8.00 - 13.00 u.15.00 - 18.30 Uhr
Freitag 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr

WEST LOTTO
WSW

Hauptstraße 50 · 42555 Velbert-Langenberg
Telefon 0 20 52/45 63

45 Jahre Ehepaarturnen LSG

Über den Sport hinaus ist eine tolle Gemeinschaft gewachsen

Gemeinsamer Besuch der Ausstellung Grundsteinkisten im Bürgerhaus.

Was vor 45 Jahren als Ehepaarturnen begann, spielt sich seit dieser Zeit jeden Montagabend um 20 Uhr in einer der Hallen des Gymnasiums im Nizzatal regelmäßig ab: Gymnastik für „Er & Sie“, körperliche Ertüchtigung mit und ohne Gerät (ehemals Ehepaarturnen), schweißtreibend und anstrengend.

Es macht Spaß, hält fit, wird belohnt: Zum Schluss wird Volleyball gespielt. Seit 45 Jahren. Jeden Montag. Trotzdem schafft es Arnold Büssing, der die Gruppe seit 43 Jahren als Übungsleiter führt, immer wieder Neues einzubringen. Seien es Geräte, seien es die mit der Zeit notwendig gewordenen altersgerechten Übungen. Edith lacht: „Wir merken immer, wenn er eine Fortbildung hatte.“ Und Hartmut ergänzt: „Es ist schon sehr abwechslungsreich“.

Der inzwischen 78-jährige Übungsleiter ist mit seiner Frau Ingrid von Beginn an dabei. Von den ursprünglich fünf Gründerehepaaren sind drei der Gruppe treu geblieben. Seit gut 25 Jahren sind die Regeln gelockert und es dürfen auch „Singles“ teilnehmen. „Wenn der Partner nicht mehr kann, müssen doch nicht beide aufhören“, so Ingrid Büssing. Immer wird die Anstrengung mit Volleyball belohnt.

Lustige Wortwechsel und Konzentration mit schönen langen Ballsätzen wechseln sich ab. Später wird noch eingekehrt. Auch seit einer Ewigkeit. Jeden Montag, außer an Feiertagen und in den großen Ferien, trifft sich die Gruppe zur gemeinsamen Aktivität. In den Ferien gehen sie statt in die Turnhalle dann wandern. An den Wochenenden ergänzen gemeinsame Fahrradausflüge, zusätzliche Wanderungen und Besichtigungen das Programm.

Am 8. April gibt es die Jubiläumsfeier unter dem Motto „45 Jahre Er & Sie“ mit Bildern, Videos und natürlich jeder Menge Geschichten zu Sektempfang und kleinem Imbiss.

MTV forciert die Jugendarbeit

Mit neuer Spitze und Unterstützung der Erfahrenen

Patrick Isert (l.) von Domizil Wohnfühlen in Neviges überreichte eine großzügige Spende für das Jugendprojekt AirTrack-Bahn. Zum Fototermin erschienen außerdem die jungen Turner und Turnerinnen sowie Sabine Boll (Übungsleiterin Turnen) und Vorsitzender Hendrik Haase. Foto: MTV

„Ein Verein besinnt sich aufs Turnen!“, so berichtete die WAZ im Januar nach dem traditionellen, inzwischen 36. Neujahrsempfang des Männer-Turn-Vereins (MTV) Langenberg. So betonte der erste Vorsitzende Hendrik Haase: „Wir sind ein Turnverein - das soll forciert werden“ und beschrieb damit die Ausrichtung des in 2016 neu gebildeten Vorstands.

Viel Raum in seiner Rede schuldete er seinem Anliegen, den Jugendsport zu unterstützen und zu fördern. So werden die Mädchen Vereinsanzüge und die Jungen T-Shirts erhalten. Das gemeinsame Großprojekt, das Anschaffen einer AirTrack-Bahn, ist inzwischen angelaufen.

Machten auch beim Karnevalszug auf sich aufmerksam: die Jugendlichen des MTV. Foto: Astrid vom Lauff

Die beiden 14-jährigen Paula Ellert und Marie Michels (Gruppe Turnen) hatten dafür schon fleißig beim Neujahrsempfang Spenden gesammelt, und die Anwesenden aus Verwaltung und Politik, sowie Gäste und Vereinsmitglieder füllten recht ordentlich die Spendendose.

Doch es reicht noch nicht. Um die Bahn finanzieren zu können, bedarf es einiges an Spendengeldern mehr und finanzkräftige Unterstützung.

So wird die diesjährige Treppenwanderaktion am Himmelfahrtstag von den Jugendlichen der Turnabteilung und helfenden Eltern ausgerichtet. Der Erlös geht in die Jugendkasse und somit in die Finanzierung der AirTrack-Bahn.

Sehnlicher Wunsch

Gemeinsam beschreiben Paula und Marie, warum ihnen die AirTrack-Bahn so wichtig ist:

„Seit längerer Zeit verfolgen wir das Ziel, uns endlich eine AirTrack-Bahn für unseren Turnverein anzuschaffen. Die Bahn ermöglicht uns viele neue Übungen wie zum Beispiel Saltos, Flick-Flack, freie Räder oder Drehungen. Auf ihr können sowohl die Kleineren als auch die Größeren federn, hüpfen, springen und fliegen. Das Gefühl des Fliegens kommt dem Turnen auf der Matte sehr nah. Sie ist super zur Erholung und Ablenkung vom Schulstress.

Akrobatische Übungen, die wir sonst auf den Matten lernen, können wir viel einfacher auf der AirTrack-Bahn üben. Jeder von uns wäre mit Sicherheit motivierter, da die Angst sich zu verletzen um einiges sinkt. Auf Dauer werden unsere Gelenke geschont, da die Bahn sehr weich und federnd ist. Mit Musik wäre ein toller Freitagabend vorprogrammiert. Unsere Freunde und Freundinnen werden animiert vorbeizukommen. Wir würden uns freuen, wenn dieses Jahr unser Wunsch in Erfüllung gehen würde und wir bald sehr viel Spaß auf der AirTrack-Bahn haben könnten.“

Vielseitig einsetzbares Trainingsgerät

Die AirTrack-Bahn ist ein großes Luftkissen und hat auf den ersten Blick Ähnlichkeit mit einer riesigen Luftmatratze. Diese luftgefüllte Bahn entwickelt sich immer mehr zu einem typischen Breitensportgerät. Im Gegensatz zum Bodenläufer ist der AirTrack ein elastisches und weiches Kissen.

Ohne Risiko können neue Sprünge geübt und anspruchsvolle Techniken erlernt werden. Die Verletzungsgefahr ist Dank der elastischen Oberfläche gering. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten begründen den Erfolg dieses Trainingsgerätes.

Foto: AirTrack© Europe

Bürgerverein angenberg

WERDEN SIE MITGLIED IM
BÜRGERVEREIN LANGENBERG E.V.

Seit über vierzig Jahren für Sie da!!

Beitrittserklärungen erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle Schuhhaus Mawick, Kamperstr. 13, oder www.buergerverein-langenberg.de

Immer im Einsatz für
NRW
VELBERT & LA.
Volker Münchow
SPD
#NRWIR

Jugendliche richten 11. Treppenwanderung aus

Was ursprünglich als Koordinationstraining gedacht war, ist seit 2007 zu einem gut organisierten Volkssport in Langenberg avanciert: die Treppenwanderung an Christi Himmelfahrt. Bei der diesjährigen elften Wanderung will man die 200er Marke knacken und hofft auf zahlreiche Teilnehmer/innen: Am Donnerstag, **25. Mai,** können sich die ersten Läufer/innen bereits ab 9 Uhr auf dem Hof am Vereinsheim des MTV, Rückseite Donnerstraße 13, registrieren und die Treppenführung aushändigen lassen.

Richtungsweisende Pfeile unterstützen Wanderwillige auf dem Weg. Wer es ans Ziel schafft, bekommt eine Urkunde. Nicht nur diese ist Belohnung: es gibt immer wieder Neues zu entdecken und rund 1.300 Stufen zu meistern. Bereits ab 10 Uhr wird auf dem Hof des MTV das Vatertagfest gefeiert: mit Kuchen, Getränken und Leckerem vom Grill. In diesem Jahr von den Jugendlichen des Vereins ausgerichtet, die von dem Erlös die AirTrack-Bahn finanzieren wollen.

Vortrag über Martin Luther

Im Rahmen des 500. Reformationsjubiläums lädt die Evangelische Kirchengemeinde Langenberg am Dienstag, **14. März,** zu einem besonderen ökumenischen Vortrag in die Eventkirche ein: Ab 19 Uhr wird dort der über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Theologe und Pfarrer i. R. Karl-Erich Pönitz unter Mitwirkung des Gemeindechores in einem zweistündigen Vortrag Luthers Wirken in seinem historischen Zusammenhang darstellen. Titel des Vortrags: „Allein im Glauben – Martin Luther und was er wirklich wollte." In der ausgiebigen Pause gibt es Gelegenheit zu Gesprächen und Erfrischungen.

Schulkonzert Gymnasium LA

Zur „Leichtigkeit des Seins" laden Schüler und Schülerinnen zum Schulkonzert ein.

Am Mittwoch, **22. März,** präsentieren die Chöre der Mittel- und Oberstufe, der Projektchor, das Schulorchester, die Klassen der Unterstufe und Instrumentalisten ab 19.30 Uhr Lieder und Instrumentalstücke.

Unter Leitung von Susanne Ottner und Krisztina Sonder findet das Frühlingskonzert im Pädagogischen Zentrum an der Panner Straße 34 statt. Eltern und Verwandte, aber auch Gäste sind willkommen.

Feuerwehrfest

Die freiwillige Feuerwehr Langenberg hat 89 Mitglieder, davon 13 Frauen, und zwei Löschzüge. Zwei hauptberufliche Kräfte sind für den Rettungswagen vor Ort. An erster Stelle steht die Bereitschaft, Leben zu retten. Doch die vielen Übungsstunden wollen auch belohnt werden, zumal alles auf freiwilliger Basis, aber nicht minder ernsthaft, geschieht.

Vorgezogen auf das letzte Wochenende im Mai, lädt die Langenberger Wehr wieder zum traditionellen Feuerwehrfest ein: **27. und 28. Mai**.

Das Fest der freiwilligen Helfer ist eines der beliebtesten Feste für Einheimische und hier langjährig Zugezogene. Außerdem das erste große Fest des Jahres. Man sieht sich endlich wieder! In entspannter, chilliger Atmosphäre die Erwachsenen, in aufregender, spannender und abwechslungsreicher Atmosphäre die Kleinsten und Heranwachsenden: Samstag, 27. Mai, ab 14 Uhr und Sonntag, 28. Mai bereits ab 11 Uhr beim Feuerwehrfest der Löschzüge Langenberg und Oberbonsfeld in der und um die Vosskuhlstraße 36. Neben der Fahrzeugausstellung zeigt die Wehr in verschiedenen Einsatzübungen, was zu ihren Tätigkeiten gehört. Für die Kleinen ist wieder reichlich Unterhaltung vorgesehen und auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: An beiden Tagen warten neben Kaffee und Kuchenbüfett auch Grillstand und eine reiche Getränkeauswahl auf die Besucher.

Oldtimer-Fans

Wieder führt die, inzwischen siebte, „Ratingen Classic" durch die Langenberger Altstadt. Für Oldtimerfans ist es ein Muss dabei zu sein, wenn die knapp 100 Oldtimer am Sonntag, **14. Mai,** durch Langenbergs historische Altstadt fahren.

Auch das „Internationale Opel Blitz Treffen", das am Samstag, **17. Juni,** auf seiner Rundfahrt durch die Altstadt hoch zum Sender führen wird, lässt spannende Einblicke in das frühe Automobildesign des ehemals deutschen Herstellers zu.

Familienkonzert im HBL

Auf eine musikalische Entdeckungsreise gelangen die jungen (und auch älteren) Zuhörer/innen an vielfältige Orte in Europa, mit deren Besonderheiten der Klangfarben, Rhythmen und Tänze. Dazu laden das Orchester der Max-Bruch Musikschule Bergisch-Gladbach und das Sinfonieorchester der Musik- und Kunstschule Velbert ein. Neben den musikalischen Eindrücken, können die zuhörenden Kinder die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Orchester kennenlernen und feststellen, wie viel Freude die Jugendlichen beim Spielen der Instrumente bereiten.

Das Konzert „Musikalische Reise durch Europa" am Sonntag, **2. Juli**, ab 16 Uhr im Bürgerhaus, Hauptstraße 64, wird präsentiert und moderiert von Anja Lungwitz.

Wir haben Ihre Geschenkidee

Velbert Marketing

Geschenkgutscheine:
Velberter Schlüsselgerichte

Geschenke, die bestimmt Freude bereiten, sind die Gutscheine für ein Velberter Schlüsselgericht, ein Schlüsselmenü oder Schlüsselchen für Kinder. Ausgewählte Restaurantsbetriebe aus Velbert haben kulinarische Highlights zusammengestellt.

Der Gutschein für ein Schlüsselgericht kostet 16,50 Euro; das Schlüsselmenü kostet 31,50 Euro und das Schlüsselchen 5,- Euro.

Die Gutscheine sind in der Tourist Information, Friedrichstr. 177 erhältlich sowie in 6 weiteren Vorverkaufsstellen.

RUHR.TOPCARD Hier erhältlich! · TICKETS NEANDERTICKET.DE · eventim

www.velbertmarketing.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10.00-14.00 Uhr und 14.30-18.00 Uhr · Sa. 10.00-14.00 Uhr
Friedrichstraße 177 · 42551 Velbert · Telefon 02051/6055-0 · info@velbertmarketing.de

Velbert Marketing GmbH
Tourist-Information / Ticket Shop

Langfristig hilft nur das Wir

„Stellen wir uns nun vor, dass die Hellerstraße im oberen Teil nicht viel mehr als die Hälfte der jetzigen Breite hatte, dass vom Pütt das Wasser sich seinen Weg durch die Hellerstraße zum Kreiersiepen suchte, so dass dieser ungepflasterte Weg einem sumpfigen Bachbett gliche...", so beschreibt Wilhelm Ophüls sein altes Langenberg. „Im Jahre 1817 schreibt ein Herr Wallmichrath, der zu Besuch bei Verwandten im Hause ‚Auf dem Broich' weilte, an seine Angehörigen über den Ort: ... Die Straßen sind aber so schlecht, dass man Hals und Beine darin brechen kann und ich nie so kotige, holperige Gassen gesehen habe..." Doch nur kurz darauf ist zu lesen: „Inzwischen hatte sich auch im Innern des Ortes durch Tatkraft und Opferfreudigkeit der Bürger manches zum Besseren gewendet. Heinrich Hoddick erließ einen Aufruf, in dem er mit beredten Worten die Vorteile und Annehmlichkeiten guter Straßen auseinandersetzte und die Aufforderung an die Bürgerschaft richtete, durch Geldspenden und Mithilfe den Ausbau guter Straßen zu ermöglichen. Tatsächlich wurden fast alle Straßen in den folgenden Jahrzehnten gepflastert, wofür meistens die Anlieger durch freiwillige Zeichnung die Mittel aufbrachten."

„Früher war alles besser, einfacher. Früher hat es so etwas nicht gegeben." Es ist leicht, die Vergangenheit rosig erscheinen zu lassen. Doch früher haben die Menschen sehr viel mehr selbst in die Hand genommen, nehmen müssen. Das freiwillige Engagement in Langenberg hält sich weiterhin auf hohem Niveau und ist größer, als es andere Stadtteile erleben dürfen. Dennoch geht auch hier das Engagement zurück, wird der Ruf nach staatlichen Institutionen, vor allem der Kommune, immer lauter.

Mitglieder der Langenberger Werbevereinigung (LWV) und anderer Vereine sowie viele Ehrenamtliche haben es in knapp drei Wochen geschafft - auch dank der guten Vorarbeit von Bettina Werner, Geschäftsführerin der Alt-Langenberger Karnevalsvereinigung von 2011 -, den bereits totgesagten Langenberger Karnevalszug doch noch auf die Beine zu stellen. Die Besucher dankten es mit zahlreichem Erscheinen und besonderem Jubel, als der Wagen der LWV an der Alten Kirche vorbei zog. Wieder zeigte sich, was hier geleistet werden kann, wenn alle an einem Strang ziehen.

Fotos: Astrid vom Lauff

Markus Balzer, der neue Vorsitzende des DRK Langenberg, übernahm die Organisation und die Verantwortung für den Zug, die LWV die Antragstellung, Finanzielles und Versicherung. Heraus kam ein bejubelter Zug mit altbekannten Beteiligten und spontan neuen Karnevalisten. Ein dickes Dankeschön - ohne Wertung der Reihenfolge - an: 1. Fanfarencorps Neviges 1957, Turngruppe Männer-Turn-Verein Langenberg, Andreas Beyer, die AG LA märchenhaft, Busse- und Fahrschule Gerda Klingenfuß, kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschland), Markus Balzer, Biancas Nostalgiecafé, Deutsches Rotes Kreuz Ortsvereine Langenberg und Neviges, Velberter Stadtprinzenpaar Christian II und Natalie I - noch einmal herzlichen Glückwunsch an das Brautpaar am Rosenmontag 2017! -, das Velberter Kinderprinzenpaar Marcel I und Marilena I, sowie deren Begleiter die M&Ms und KG Urgemütlich und den Mitgliedern des Festausschusses, Gerüstbauer Jörg Motzkau, Spectaculum, Dachdecker Stephan Hachmann, der auch DJ Röhrig sponserte, Alt-Langenberger Karnevalsvereinigung von 2011, SPD Velbert, Bürgerbus Langenberg, Reifen Kuge, die stellvertretenden Bürgermeister Velberts Emil Weise und Volker Münchow, die Abschlussklasse Gymnasium Langenberg und weitere Radläufer, Manfred Schulz mit Mitarbeitern von Schulz Trödelmärkte, die Stadt Velbert sowie Technische Betriebe Velbert, Stadtanzeiger Niederberg, WAZ, Supertipp, Lokalzeit Bergisch Land, Apotheke zur Post, Achim Peter, Ralph Schulz, Editha Roetger und Markus Balzer. Und den vielen gut gelaunten Besuchern!

In die Verantwortung gehen

Der Karnevalszug am Tulpensonntag hat gezeigt, was geht. Doch gleichzeitig stellt der Vorstand der LWV in Frage, wie es weitergeht. Wenn jeder nur eine kleine Aufgabe übernimmt, dann wird es auch in Zukunft Langenberg Kulturinarisch, Langenberger Kerzenzauber, Martinsmarkt, LA märchenhaft und den Karnevalszug geben. Auch wäre es schön, wenn sich mehr Menschen beispielsweise an LA besenrein beteiligen würden. Oder einfach das eigene Haus mit Blumen und Grün verschönern.

Holen Sie sich ein Stück Ihrer Verantwortung zurück, so, wie es schon die Langenberger vor fast 200 Jahren taten.

Freie Demokraten FDP

Die FDP Velbert steht für

Niedrigere Kindergartenbeiträge anstatt Ausweitung der Aufwandsentschädigungen für Kommunalpolitiker.

Die Stadt Velbert spart überall, weil sie im Haushaltssicherungsplan ist. Doch Geld für Prestige-Objekte scheint immer vorhanden zu sein.

Im sozialen Bereich und Bildung wird gespart. Aber wenn es um die eigenen Taschen vieler Politiker geht, dann ist plötzlich Geld da.

So schickt die Stadt Velbert einen verdienten Beigeordneten für hohe 6-stellige Pensionsbeiträge im Jahr in den Ruhestand, weil der Posten weiter versprochen scheint.

So beschließt die Ratsmehrheit ein großzügiges Fußballstadion auf der ehemaligen Deponie, während dezentral gelegene und gut erreichbare Sportplätze geschlossen und zu Bauland umgewandelt werden.

Elternbeiträge für Kinderbetreuung wurden erhöht. Außerdem sind Schulen in verheerenden Zuständen und OGS-Plätze fehlen. Aber die Erhöhung der Entschädigungen soll für Politiker beschlossen werden.

Die FDP sagt hierzu NEIN!

Die FDP Velbert fordert

Senkung der Fraktionszuwendungen

Kostenfreie Kinderbetreuung

Ausweitung der OGS-Plätze

Investitionen in Schule und Bildung

FDP Kamperstraße 33 42555 Velbert
www.fdp-velbert.de
info@fdp-velbert.de

Bauarbeiten auf Heckingschem Gelände gehen weiter

Die Peperdos, ein lutherischer Friedhof, das Haus „Auf dem Bruch“ sowie ein denkmalgeschützter Pavillon befanden sich auf heutigem Gelände des carpe diem

Manchmal bedarf es einer großen Vorstellungskraft, sich das Langenberg vor 100, vor 50 oder gar nur vor zehn Jahren vorzustellen. Dabei ist letzteres nicht allzu schwer, zierte doch das sogenannte Heckingsche Gelände nur eine brachliegende, mit Bauvorhaben und Ideen versehene Fläche, die auch Platz für drei Fußballplätze geboten hätte.

Zur Orientierung: Heute stehen auf diesem Gelände das Hotel „carpe diem“ (Hauptstraße 21), die zweigeschossige Villa „Im Erker“ (Hauptstraße 23), sowie der Senioren-Park „carpe diem“ (Hauptstraße 25) mit dem Restaurant „Vier Jahreszeiten“. Dort, wo heute das Hotel carpe diem Schlafmöglichkeiten anbietet, stand ehemals die 1715 errichtete lutherische Kirche, im Volksmund „Peperdos“ (Pfefferbüchse) genannt. Zwischen der Peperdos und dem heute noch stehenden „Vor dem Stiege“ stand ein kleineres Fachwerkhaus, das „Buren Hüsken“, welches 1828 der neu angelegten Hauptstraße weichen musste.

Auf der Skizze, die nach einer Urkarte aus den Jahren 1815/1824 angefertigt wurde, ist außerdem das zur Peperdos gehörende Pfarrhaus sowie eine Schule zu sehen. Und darüber hinaus der lutherische Friedhof. Wohl der erste auf Langenberger Grund. Als 1957 an der Ecke Hauptstraße/Kamper Straße städtische Mitarbeiter auf drei Särge trafen, wurde dieser Friedhof bestätigt. Doch es gibt darüber hinaus keinerlei Fundstücke, die auf Gräber hinweisen würden. Gleichzeitig gibt ein Eintrag in „Abschied von Alt-Langenberg“ von Paul Sauter zu denken. Dieser spricht von Grabmalen der Familie Meyberg, die auf dem alten lutherischen Friedhof an der Hauptstraße neben der (ehemaligen) Maschinenfabrik Volkenborn bestattet worden seien. Dieses Gelände wäre auf Höhe der heutigen Hauptstraße 9 bis 11. Doch wozu dieser Exkurs? Der Arbeitskreis Alt Langenberg will dem ehemaligen lutherischen Friedhof auf den Grund gehen und sucht dafür Hinweise aus der Bevölkerung: Bilder, Zeichnungen, gesicherte Erzählungen - gern an die info@lawv.de.

Zurück zur Peperdos: Als im August 1880 die Neue Kirche (heute Eventkirche) zu Ehren des im Jahre 1875 erfolgten Zusammenschlusses von reformierter und lutherischer Kirche eingeweiht wurde, wurde die kleine lutherische Kirche überflüssig: Die Peperdos wurde abgerissen.

Bereits 1860 wurde die zweigeschossige Villa „Im Erker“ zwischen der Peperdos und dem „Auf dem Bruch“ als Fabrikantenvilla des Textilfärbers Friedrich Wilhelm Colsman gebaut. Noch heute ist die Villa weitestgehend erhalten. Allerdings ist nichts mehr von dem vor 1833 erbauten Gartenpavillon erhalten geblieben. Obwohl dieser unter Denkmalschutz stand, wurde der Pavillon am 12. August 2002 abgerissen.

Ganz aktuell befasste sich nun der Bezirksausschuss (BZA) Langenberg im Januar mit dem damals abgerissenen Pavillon.

Oben links: Das Bauernhaus „Auf dem Bruch“, welches 1968 abgerissen wurde. Rechts davon dasselbe Haus von der Hauptstraße aus fotografiert. Unten: Links ist „Auf dem Stiege“ zu sehen, hinten in der Mitte die Villa Au und rechts die Peperdos. Die Zeichnung ist von 1852.

Denkmalschutz umgangen

Zu der Tischvorlage der Stadt Velbert Nr. 25/2017 wurde Folgendes mitgeteilt: „In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass der Pavillon nicht mehr existiert“. Der Pavillon sei im Zusammenhang mit den Bauarbeiten „abgerissen, und nicht wie geplant abgetragen worden“. - „War ja nicht zu übersehen. Aber mehr als ein Jahrzehnt hat die Stadt Velbert den Verlust des Denkmals - damals noch in städtischem Eigentum - bestritten“, mit einem Leserbrief macht Architekt Hans Colsman auf die Hintergründe aufmerksam.

Spätestens seit dem Mittag des Abrisstages im August 2002 sei klar gewesen, dass keine Wiederherstellung, nicht einmal als Kopie, möglich sein würde. Die Stadt musste das Denkmal im Dezember desselben Jahres aus der Liste streichen. Doch: „Sie hat es nie öffentlich bekannt gegeben. Noch in der Presseerklärung der Stadt vom 21. März 2011 wurde die ‚Wiedererrichtung des denkmalgeschützten (!) Pavillons‘, welcher ‚abgetragen‘ (!) worden sei, angekündigt“, so der Denkmal-versierte Architekt.

Und bereits der nächste Satz habe enttäuscht, der wider besseres Wissen behauptet: „Folglich (wegen des Abrisses) wurde auch keine Bausubstanz mehr eingelagert“. Die Stadt selbst habe stets darauf beharrt, dass wiederverwendbare Bauteile eingelagert worden seien. Laut Staatsanwaltschaft handelte es sich tatsächlich um Fenster- und Türflügel, vor allem die schöne Wetterfahne. Insgesamt zu wenig für einen Wiederaufbau, doch noch immer beachtenswertes Zeugnis einer vergangenen Kultur. „Wo sind sie geblieben? Wer ist verantwortlich dafür?“, fragt Colsman.

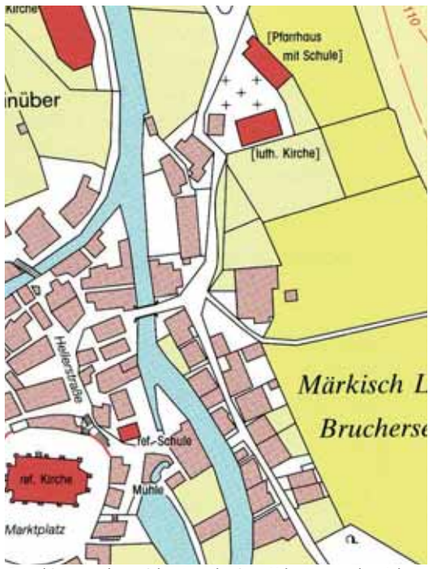
Vorne an der Hauptstraße liegt die rote Villa „Im Erker“, links flankiert vom Hotel „carpe diem“, rechts vom Senioren-Park „carpe diem“. Dahinter am Hang stehen die drei Gebäude, von denen die jeweils äußeren in diesem Jahr fertiggestellt werden sollen. Ungefähr hinter dem mittig stehenden, kahlen Baum befand sich der Pavillon. Foto: Achim Peter/wecom

Noch 2002 hatten die Gutachten bis zu 31 Prozent erhaltensfähige Substanz festgestellt, nach der Tischvorlage sollen es jetzt nur noch bis zu 20 Prozent gewesen sein. Die Gutachten bezogen sich auf das Fachwerk, der bis heute im Boden erhaltene sorgfältig gearbeitete Sandsteinsockel sei dabei nicht eingerechnet.

Und auf noch etwas weist Hans Colsman hin: „Gab es nun im Bezirksausschuss einen Aufschrei der Empörung? Oder auch nur eine einzige kritische Nachfrage? Überraschung?“ - Man folgte der Empfehlung der Verwaltung, auf Anregungen aus Politik und Bürgerschaft einen Wiederaufbau nicht länger zu verfolgen, denn „die Wahrnehmbarkeit und die Nutzungsmöglichkeit eines Pavillon-Nachbaus wären für die Öffentlichkeit sehr eingeschränkt“.

„Auf Letzteres käme es nach Denkmalrecht nicht an“, weiß der Fachmann. „Denkmalschutz ist eine Pflichtaufgabe der Kommunen. Die Erhaltung des Denkmals war mit der Unterschutzstellung und im Bebauungsplan der Verwaltung aufgegeben.“ Außerdem weiß Colsman: „Denkmaleigentümer müssen - nach Recht und Gesetz - strenge Auflagen einhalten. Die Stadt hat ihre Aufgaben nicht erfüllt.“ Darüber hinaus habe man den Unterschied zwischen Abtragen und Abriss im Rathaus verleugnet und die Denkmalfachbehörden ausgetrickst.

„Kein Wort der Entschuldigung gegenüber den Bürgern Langenbergs oder auch nur des Bedauerns, keine Übernahme von Verantwortung, denn: Der BZA durfte nun auf Grundlage eines falschen ‚Sachstandsberichtes‘ zwischen den vermeintlich lächerlichen Alternativen Wiederaufbau für Privat oder Geld entscheiden was längst entschieden ist.“



Grundrisse, nachgezeichnet nach einer Urkarte aus den Jahren 1815/1824.

Das Ende des Pavillons hat finanzielle Auswirkungen: es wurden 50.000 Euro - 25.000 Euro stellte die Stadt zur Verfügung, 25.000 Euro hatte der damalige Käufer per Grundschuld bezahlt, die nun vom neuen Besitzer abgelöst worden war - und zuvor die Bauunterhaltung eingespart.

Für das zurückgestellte Geld wurden im BZA Vorschläge gemacht. Alternativ könnten von dem Geld in der Altstadt Werbeträger errichtet werden, auf denen man über kulturelle Veranstaltungen in Langenberg informiere, beispielsweise Litfaßsäulen, hieß es in der WAZ am 27. Januar 2017 dazu. Hans Colsman stellt dagegen: „Ist es nicht vielmehr angebracht, angesichts der bekannten Haushaltslage die frei gewordenen Mittel zur Erhaltung gefährdeter Denkmäler und Kultur in Langenberg zu verwenden, wofür sie bestimmt waren?“ Noch habe Langenberg ein Stadtbild mit ablesbarer reicher Geschichte als positivem Standortfaktor, der nicht zu ersetzen, aber schnell zu zerstören ist.

Barrierefreies braucht Zeit

Der Abriss des Pavillons liegt inzwischen fast 15 Jahre zurück. In dieser Zeit wurden das mittlere Haus, heute Eigentumswohnungen (Hauptstraße 25 B), gebaut und im Dezember 2003 bezogen sowie das Hotel und der Senioren-Park im Sommer 2009 in Betrieb genommen. Doch die Fertigstellung der hinteren Häuser, explizit die beiden rechts und links liegenden Häuser, haben eine Bauzeit, die an die Sanierungszeit des Bürgerhauses erinnert. Ebenfalls gepflastert mit wechselnden Zuständigkeiten und Insolvenz.

Im Mai 2012 war noch das Richtfest für die zwei Gebäude mit insgesamt 45 betreuten Wohnungen gefeiert worden. Im Oktober desselben Jahres kam eher zufällig ans Licht, dass die Arbeiten dort ruhten. Der Weseler Bauträger ging später in Insolvenz. Die verwaisten Häuser verwahrlosten. Und Mieter, die bereits ihre Wohnungen gekündigt oder gar ihre Häuser verkauft hatten, konnten nicht einziehen. Zum Teil konnten sie in anderen Objekten der „carpe diem Gesellschaft für den Betrieb von Sozialeinrichtungen mbH“ untergebracht werden. Lange Zeit war nicht klar, wann es weitergehen würde. Doch im letzten Jahr wurden die Häuser aus der Insolvenzmasse von der Bauakzente Uhlig GmbH erworben und für August diesen Jahres werden die beiden Objekte mit behindertengerechten Wohnungen zwischen 50 und 100 Quadratmetern wieder beworben.

Wo es heute in das Restaurant Vier Jahreszeiten geht, stand ehemals das Haus „Auf dem Bruch“.

Wurde gänzlich zerstört: der schon vor 1833 errichtete Gartenpavillon des Gartens hinter der roten Villa „Im Erker. Foto: Frank Brokermann

Das Fachwerkhaus wurde erstmals 1486 erwähnt. Die älteste Urkunde des Hofes ist zugleich die älteste bürgerliche Urkunde aus märkisch Langenberg und stammt aus dem Jahr 1491. Der damalige Besitzer nannte sich nach der Lage des Hauses Broickmann. Spätere Besitzer waren Kauffmann, Wallmichrath, Münker und zuletzt die Mitglieder der Familie Hecking, nach denen heute noch das gesamte Gelände benannt ist. Das alte Bauernhaus war im Laufe der Jahrhunderte das angesehenste Gasthaus des Ortes. Ob aus der Hellerstraße kommend oder über die Hauptstraße, an diesem Gasthaus kam jeder vorbei. Als die Besitzer starben, wurde das Gebäude von den Erben an die Stadt Langenberg übereignet.

Was dem Haus über viele Jahre Vorteile gebracht hatte, wurde ihm im Jahre 1968 zum Verhängnis: Im Zuge der Straßenerweiterung wurde das Haus abgerissen.

Auf dem Broich (Bruch)

Erstmalig als Gastwirt erwähnt, findet sich Johann Wilhelm Wallmichrath (1789-1829). Am 1. November 1828 wurde Ludwig Bender (1801-1884) zusammen mit Pastor Johann Peter Lange (1802-1884) in Langenberg eingeführt. Am Abend wurde die Feierlichkeit durch ein Festmahl in dem Gasthof Wallmichrath „Auf dem Broich“ (Auf dem Bruch) beschlossen.

Im Jahr 1877 wird Julius Hecking erstmalig im Zusammenhang mit dem Haus „Auf dem Bruch“ erwähnt. Er ließ die Villa Hecking auf der heutigen Klippe 4 bauen. Zwei seiner Kinder, Arthur und Klara, wohnten bis zur ihrem Tode in „Auf dem Bruch“.

Wohnen und leben im carpe diem

Das Haus in der Hauptstraße 25 wurde 2009 für insgesamt 78 Bewohner geöffnet. Im Erdgeschoss lädt das Restaurant „Vier Jahreszeiten" ein, im Sommer auch mit Biergarten.

Nutze den Tag - dies ist der Grundgedanke für das neuartige Konzept, das bereits im Senioren-Park carpe diem verwirklicht wird und damit die Maxime „so viel Selbstständigkeit wie möglich bei so viel Betreuung und Pflege wie nötig" umsetzt.

Im August 2009 eröffnete der Senioren-Park carpe diem seine Pforten mit dem stationären Pflegebereich für insgesamt 78 Bewohner in der Hauptstraße 25.

Ab August 2017 bezugsfertig für betreutes Wohnen.

Jeweils zehn/zwölf Bewohner bilden eine Hausgemeinschaft mit gemeinsamem Wohn-, Ess- und Aufenthaltsbereich.

Im Erdgeschoss ist das Restaurant „Vier Jahreszeiten" integriert, welches mit seiner guten Küche und einem gemütlichen Ambiente gerne für Familienfeiern aller Art genutzt wird. Doch es lädt auch einfach nach einem Spaziergang durch die Altstadt von Langenberg ein: Dazu gibt es neben einer reichen Getränkeauswahl auch immer selbstgebackenen Kuchen oder Eis.

Reger Hotelbetrieb

Das Hotel carpe diem beherbergt in 22 Doppelzimmern und neun Einzelzimmern seit August 2009 Urlaubsgäste und Geschäftsleute. Für letztere ist das carpe diem gerade wegen seiner zentralen Lage und der Nähe zu den Messestädten eine ideale Unterbringungsmöglichkeit.

2009 wurden die ersten drei Wohnungen im Hauptgebäude fertiggestellt und bezogen. Doch nachdem die Wohnungen Ende 2014 nicht mehr vermietet waren, wurde dieser Bereich zur Tagespflege umgebaut. Seit Juni 2015 stehen hier elf Tagespflegeplätze zur Verfügung. Nach anfänglichen und anhaltenden Schwierigkeiten und langer Bauphase werden im August 2017 insgesamt 45 barrierefreie Wohnungen zwischen 50 und 100 Quadratmeter für die ersten Mieter im betreuten Wohnen fertig gestellt werden.

Bilder von oben:
1. Geselliges Beisammensein in Gemeinschaftsräumen; 2. Ein- und Zweitbettzimmer im Senioren-Park; 3. Im Haus ist der zentrale Wäschedienst integriert; 4. Der Eingang des Hotels carpe diem.

Zeitgleich mit dem „betreuten Wohnen" wird ein ambulanter Pflegedienst mit hauswirtschaftlicher Versorgung, einem Menü- und einem Wäscheservice die Versorgung für die Bewohner anbieten.

Der Senioren-Park carpe diem befindet sich in direkter Nähe zur Altstadt. Er bietet individuelle Lebensführung bei gleichzeitiger Vollbetreuung und die Möglichkeit der eigenständigen hauswirtschaftlichen Versorgung.

Alle Einkaufsmöglichkeiten sowie die kulturellen und sozialen Angebote Langenbergs sind fußläufig gut zu erreichen.

Die Neueröffnungen in LA

Da tut sich was im Städtchen: Am 1. März hat Claudia Giese den Haustierservice „**Fellhaarmonie**" in der **Mühlenstraße 3** eröffnet. Dabei ist ihr Angebot, Fellausbürsten, Nagel- und Ohrenpflege sowie Entfilzen und Ausdünnen von Hundefellen, nicht nur auf Hunde beschränkt. Auch Pferdeschuren bietet die Hundefriseurin an. Und da zur Schönheit ebenso ein entspanntes Hunde- und Pferdeleben gehört, bietet sie Entspannung und Heilung durch Reiki an.

Ebenfalls bereits tätig ist das Studio „**Tattoo District Velbert**" auf der **Bonsfelder Straße 103** in Nierenhof. In gut erreichbarer Nähe zu S-Bahn- und Busbahnhof sind dort Tattoos in jeder Stilrichtung möglich. Die Integration von Narben oder das Übertätowieren von „Jugendsünden" sind dort realisierbar!

Auch in der Altstadt wird es bald ein **Tattoostudio** geben: in den ehemaligen Räumen von „Frau vom Fach", **Hauptstraße 77**, wo Nicole Anger bis Ende 2016 Handgefertiges aus vermieteten Regalfächern sowie Eigendesigntes anbot.

Und noch ein Geschäft wird bald öffnen. Im ehemaligen CopyPlus und Skribberitzka in der **Hauptstraße 61** wird voraussichtlich ab Anfang April das **Café Chi** eröffnen. Noch wird fleißig renoviert. Doch dann gibt es dort gesunde, auch vegane Küche, gepaart mit dem Verkauf gesundheitsfördernder Artikel wie beispielsweise Wasseraufbereitungsfilter, Superfood und vieles mehr.

GERÜSTBAU
Jörg Motzkau
Voßkuhlstr. 40 a | 42555 Velbert
Tel. 020 52 - 848 03 | Mobil: 0171 - 573 51 77
E-Mail: geruestbaumotzkau@web.de
www.geruestbau-motzkau.de

DAS BAUMHAUS

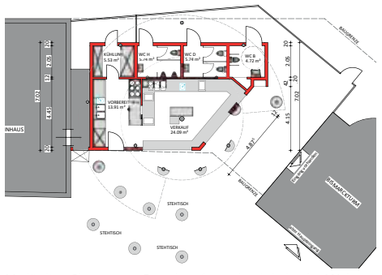
Kletterbistro im Wald-Abenteuer Velbert-Langenberg

Nach der Saison 2017 wird das bisherige Restaurant am Bismarckturm abgerissen. Neuer Betreiber ist ab April der Kletterpark Wald-Abenteuer

Ganze sieben Tage bleiben dem Team des Kletterparks Wald-Abenteuer am Bismarckturm, um das gleichnamige Restaurant für die Saison 2017 als „Das Baumhaus" an den Start zu bekommen. Erst Ende März werden die Schlüssel an den neuen Betreiber der Gaststätte, „DIE FREIZEITMACHER GmbH", übergeben. Dann übernimmt Nils Labude, der Marketingleiter des Unternehmens, auch das Ruder als Restaurantleiter. Ab da wird von April bis Ende November der Betrieb in den alten Räumlichkeiten getestet. Zumindest, was das Speise- und Getränkeangebot betrifft. Natürlich muss sich auch das neue Personal erst einmal zurechtfinden.

Das Konzept ist einfach: „Vor allem schnelle und leckere Speisen wird es geben", so Nils Labude. „Gerade Kinder wollen schnell bedient werden."

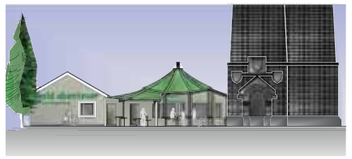
Im ersten Jahr wird es zunächst nur einfache Speisen geben. „Leider noch keine Pommes",



Vorläufige Skizze vom Grundriss (von oben): links das Wohnhaus, rechts der Bismarckturm.

dafür aber vor allem Essen aus der französischen Küche: Baguettes, Quiche, Crêpes, französische Waffeln. Vielleicht auch wegen der französischen Herkunft des Firmengründers und Geschäftsführers der GmbH: Pierre-Francois Marteau.

Nach und nach werde es natürlich Anpassungen geben. Labude rechnet damit, dass vor allem Kinder erst einmal nicht wissen, was sich hinter all den französischen Bezeichnungen verbirgt. Doch vordergründig geht es nicht darum, einen französischen Gourmettempel zu errichten.



Planung in der Vorderansicht: links das Wohnhaus, rechts der Bismarckturm, „Das Baumhaus" in der Mitte.

Es soll eine leichte Küche sein, schnell in der Herstellung und vor allem leicht verdaulich für das in erster Linie an sportlicher Aktivität interessierte Publikum: Die Kletterparkbesucher. Doch auch den Gästen der Minigolfbahn und Wanderern wird die neue Speisekarte entgegenkommen.

Bislang konnten rund 25.000 Besucher in einer Saison im Wald Abenteuer gezählt werden. „Das ist natürlich vom Wetter abhängig", so Labude. Neben den zahlenden Gästen des Kletterparks gilt es auch, die zuschauenden Besucher wie Eltern und Großeltern zu berücksichtigen.

Fünf Monate für Umbau im Winter

Für die Saison 2017 bleibt zumindest äußerlich alles wie es ist. Doch wenn am ersten Novemberwochenende die Saison beendet wird, beginnt gleich anschließend der Abriss des jetzigen Gaststättengebäudes. Wegen des maroden und veralteten Zustands wollte der Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) Langenberg nicht neu investieren und lässt das Haus abreißen. Das Wohnhaus wird jedoch stehen bleiben und Mitarbeiter- und Büroräume für die FREIZEITMACHER beherbergen. Es folgen rund fünf Monate, in denen Abriss und Neubau umgesetzt werden müssen. Den Neubau mit lichten, in Leichtbauweise geplanten Konstruktionen übernimmt dann bereits der neue Pächter, dessen Vertrag bis zum 31. Dezember 2037 läuft. Auch eine neue, leicht zugängliche Toilettenanlage wird es dann zwischen Bismarckturm und Bürogebäude geben.

Neben dem Gaststättenbetrieb mit Biergarten, der Vermietung des Grillpavillons, dem Betreiben der Minigolfanlage und dem eigentlichen Geschäft der FREIZEITMACHER, dem Waldkletterpark, wird sich der Pächter auch um die Besucher des denkmalgeschützten Bismarckturms kümmern. Dieser soll künftig kostenfrei zugänglich sein.

Besucherzahlen bestimmen Öffnungszeiten

Vor allem Schüler und Studenten bilden das rund 30 köpfige Mitarbeiterteam. Einzig montags ist es still um den Bismarckturm, dann ist dort Ruhetag. Außerhalb der Ferien wird der Kletterpark eigentlich nur von freitags bis sonntags betrieben, doch oft gibt es zusätzliche Termine. Inwieweit das künftige Kletterbistro „Das Baumhaus" daran angepasst wird, wird ebenfalls in dieser Saison getestet. Vielleicht kann das Bistro am Wochenende schon ab 9 Uhr öffnen. „Doch die Zeiten sind nicht in Stein gemeißelt", so Labude. Wetter und Lichtverhältnisse werden die Öffnungszeiten bestimmen - und die Besucherzahlen. Getränke wird es in jedem Fall über den Kiosk bis zur abendlichen Parkschließung geben.

Blick über die Minigolfanlage auf den Bismarckturm.

OPTIK WEISKAMP
Kompetenz für gutes Sehen
Kreiersiepen 6
42555 Velbert-Langenberg
Tel. 0 20 52 - 8 21 27
Fax 0 20 52 - 8 21 92
www.weiskamp.de
optik@weiskamp.de

klaus wagener consult

Der Wahl-Langenberger arbeitet schon seit den 1990er Jahren mit ortsansässigen Unternehmen zusammen

Seit Dezember 2016 ist Klaus Wagener mit seiner Beratungsfirma „klaus wagener consult“ in Langenberg beheimatet. Projekte haben ihn hierher geführt, aber auch eine Handvoll Menschen, „die ich gerne mag. Inzwischen sind es schon einige mehr geworden“, verrät er.

Im Laufe seiner fast 30 Jahre währenden Freiberuflichkeit hat Klaus Wagener etwa 1.200 Aufträge bearbeitet, kleine - Coachings einzelner Menschen -, mittlere - Organisationsentwicklungen von sozialen Einrichtungen -, und größere Projekte mit einigen Millionen Euro Volumen. Rund 760 Kundinnen und Kunden haben dem Berater ihr Vertrauen geschenkt, einige immer wieder, manche seit gut 20 Jahren. Schon in den 1990er Jahren hat er mit einer Einrichtung in Langenberg gearbeitet. Heute geht es unter anderem um den Aufbau des Netzwerks Inklusion, (siehe Langenberg - Das Magazin Nr. 14, Seite 6).

Klaus Wagener begleitet Menschen in schwierigen Lebenssituationen und generell bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung, berät soziale Organisationen als Organisationsentwickler, Coach und Supervisor und steuert Projekte.

„Als eine meiner Hauptaufgaben sehe ich es, Gemeinschaftsentwicklungen möglich zu machen, ‚Wir-Räume‘ entstehen zulassen. Sei es, dass in der Gemeinschaft mehr Raum für die Entwicklungen der einzelnen Menschen entsteht, oder dass die Einzelnen besser in der Lage sind, sich in die Entwicklung einer Gemeinschaft einzubringen. Die Chancengleichheit aller ist mir wichtig!“

Anliegen Zukunft

Seit 1971 befasst sich der Wahl-Langenberger mit der Entwicklung der individuellen Persönlichkeit und deren Grenzen. „Ich beschäftige mich mit der Einheit von Körper, Geist und Seele, und mit dem Eingebundensein des Menschen in die Ordnung des Kosmos. Die Einheit von Allem-Was-Ist in meiner Arbeit zu berücksichtigen, ist mir wesentlich.“

Sein wichtigstes Anliegen ist es, Menschen und Organisationen in die Zukunft zu stellen, die durch sie werden will. Dazu führt er sie an den Punkt ihrer tiefsten inneren Wahrheit, an dem sie ihre unbewussten Absichten erkennen können und erfahren, mit welchen Zielen sie ihr Leben gestalten. „Ich habe verschiedene Wege erlernt und entwickelt, um meine Kundinnen und Kunden möglichst gut bei dieser Erfahrung zu begleiten. Sehr gerne begleite ich die Menschen dann bei der Umsetzung ihrer Erkenntnisse.“

Als graduierter Counselor im Berufsverband für Beratung, Pädagogik und Psychotherapie (BVPPT) arbeitet Klaus Wagener mit den Methoden der Orientierungsanalyse, der Gestalttherapie, der Biographieberatung und mit Trancen. In den Dachverbänden „Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB)“ und „nationales forum beratung (nfb)“ arbeitet er mit an Richtlinien für gute Beratung, die zu Qualitätsstandards mit europaweiter Gültigkeit entwickelt werden.

„Langenberg gefällt mir. Als Kind führten uns von Mülheim/Ruhr manchmal sonntägliche Familienausflüge nach Langenberg, zum Berg mit dem Sender, in die Natur, ins ‚Ausflugslokal‘ mit Kuchen und Kakao oder Limo. Erinnerungen an das Brezelessen auf Schloss Burg und das Schwebebahnfahren verbinden mich mit Niederberg. Ich mag die Menschen, die Landschaft und die besonderen Energien. Ich freue mich, hier zu sein.“

klaus wagener consult
Hauptstraße 55 (Eingang Wiemhof), 42555 Velbert-Langenberg, Tel.: 02052 9266500, Mail: kw@klaus-wagener.de, Webseite: www.klaus-wagener.de

Sollen die Stadtteile weiter verkümmern?

Seit inzwischen 42 Jahren gehört die ehemals eigenständige Stadt Langenberg zu Velbert. Mit der Neubesetzung des Geschäftsführers der Velbert Marketing GmbH (VMG), Olaf Knauer, setzt vielleicht eine Neuausrichtung hin zu mehr gemeinsamem Handeln ein.

Es mag der Langenberger bestreiten wollen, doch die Wahrnehmung Langenbergs als eigenständige Senderstadt verliert immer mehr an Bedeutung. Gerade im Außenverhältnis, in Gesprächen mit all jenen Menschen, die selbst nicht in Velbert wohnen, ist es zwingend notwendig von Velbert-Langenberg zu sprechen. Die Navigation führt den Suchenden ansonsten nach Langenberg im Kreis Gütersloh. Das wäre schade, gerade wo Kultur und Tourismus immer wieder dem Stadtteil noch Leben einhauchen.

Im Magazin Nummer 8 berichteten wir darüber, wie sich die Geschäftswelt verändert. Das passiert weiterhin. Geschäftsschließungen passieren vor allem, weil nicht genügend Gewinne erwirtschaftet wurden, um dem/der Inhaber/in einen angemessenen Lebensunterhalt finanzieren zu können. Doch wer viel arbeitet sollte davon leben können.

In Magazin Nummer 9 haben wir nachgelegt und versucht, die Situation volkswirtschaftlich zu betrachten. Was passiert, wenn die Bedarfe nicht mehr vor Ort befriedigt werden? Es könnte eine Seite voll mit Todesanzeigen gestaltet werden mit den Einzelhandelsgeschäften und Gastronomiebetrieben, die in einem Jahr aufgeben mussten. Wie werden dann aber staatliche Einrichtungen finanziert? Der Staat, die Kommune soll immer mehr leisten und bekommt immer weniger Geld dafür zur Verfügung gestellt. Wenn das Geld in andere Länder fließt, wenn wir wenig bis gar nichts für etwas bezahlen wollen aber die eigene Arbeitskraft durch Tarifverträge immer teurer wird, wo soll das Geld herkommen?

Was passiert, wenn kaum noch Sozialversicherungsbeiträge in die Kranken- und Rentenkassen fließen? Und ganz elementar: wer ist für den Slogan „Geiz ist geil“ verantwortlich und wurde der- oder diejenige jemals zur Verantwortung gezogen? Schlimmer noch, haben Sie sich selbst einmal gefragt, wie Sie all diese Fragen für sich selbst beantworten können oder wollen?

Mit der VMG, der Langenberger Werbevereinigung und den anderen Werbevereinigungen Velberts wird versucht, Gemeinsamkeiten zu finden. Eine Lösung, wie das Sterben von Innenstadt und Stadtteilen verhindert werden kann. Einigkeit herrscht darin, dass das nur geht, wenn die Verbraucher umdenken und anders handeln.

Bitte denken Sie darüber nach!

Betroffen sind wir von der traurigen Nachricht, dass nach Samstag, 8. Juli 2017, das Erfolgsprodukt der Langenberger Werbevereinigung

† Langenberg – Das Magazin

nach insgesamt 16 Ausgaben erschienen sein wird.

So oder ähnlich könnte eines Tages diese Anzeige erscheinen. Warum als Traueranzeige? „Die werden immer gelesen“, hieß es in dem ersten Treffen zur Rettung des Magazins. Und daher an dieser Stelle noch einmal: Ohne Sie geht es nicht!

Ein Dankeschön an alle bisherigen Unterstützer von Vorstand und Engagierten der Langenberger Werbevereinigung e.V. (LWV).

Haben Sie bis hierher gelesen? Warum sind Sie unserer letzten Einladung, sich an dem Heft zu beteiligen, nicht gefolgt? Hiermit lädt die LWV noch einmal zum Mitmachen ein. Wir hoffen, dass es KEINE Trauerfeier wird:

Samstag, 13. Mai 2017, um 16 Uhr in der Gaststätte Alt-Langenberg, Hellerstraße 15, 42555 Velbert-Langenberg.

Angebote in Langenberg für Erwachsene plus²
März bis Juli

19. März, 15 Uhr - **SR Elisabeth***
Rudolf Walter: „Dein ist mein ganzes Herz“

25.März, 14.30 Uhr - **Klippe2**
Nostalgiecafe

28. März, 9.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Literaturfrühstück mit Christa Schmitz

28. März, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Feier für Geburtstagskinder des letzten Halbjahres

4. April, 14.30 Uhr - **AWO SZ Haus Meyberg**
Mode und Schuhverkauf in der Cafeteria

6. April, 14.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Geburtstagsfeier, 1. Quartal

6. April, 19 Uhr - **SR Elisabeth**
Elisabeth-Serenade „Ein Abend mit Peter Alexander“ - Einlass ab 17.30 Uhr

18. April, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Bingo für Experten und Neue

20. April, 17 Uhr - **BGZ Klippe2**
Angehörigengesprächskreis

23. April, 15 Uhr - **SR Elisabeth**
Ensemble total VOKAL: „Freude am Klang mit Chorgesang“

25. April, 12.30 - **BGS St. Michael**
Bergische Kaffeetafel

27. April, 9.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Themenfrühstück: „Traumreise Malediven“, das Inselparadies über und unter dem Wasser

29. April, 15 Uhr - **BGZ Klippe2**
Bildervortrag - Die Halden im Ruhrgebiet

6. Mai, 14.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Frauenkleiderbörse

6. Mai, 19.30 Uhr - **Kirche St. Michael**
Stummfilm „Der Glöckner von Notre Dame“ mit Orgelmusik von Etienne Walhain, Belgien

10. Mai, 18.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Beginn eines neuen Tai Chi Kurses
Mein Hören verbessern - Hörakustik Geers

18. Mai, 09.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Themenfrühstück - „Diabetes“

19. Mai, 14.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Gottesdienst für Menschen mit Demenz und Angehörige

21. Mai, 15 Uhr - **SR Elisabeth**
Rhythmus-Chor Velbert-Neviges: „Mit Musik geht alles besser“

23. Mai,14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Planungen mit Jedermann für das Aktiv-BGS-Programm des 2. Halbjahres

30. Mai, 9.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Literaturfrühstück mit Christa Schmitz

30. Mai, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Verbraucher-Scouts informieren

12. Juni, 18 Uhr - **BGZ Klippe2**
Langenberger Demenztage: „Wann beginnt Demenz?“

18. Juni, 15 Uhr - **SR Elisabeth**
Duo Silver Stones: „Tanzen und Klönen“

19. Juni, 9.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Beginn eines neuen Tai Chi Kurses

20. Juni, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Deutsche Gesellschaft für Senioren: „Meine Willenserklärungen“

21. Juni, ganztägig - **BGS St. Michael**
Ausflug, gemeinsam mit dem Glockentreff

22. Juni, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Messe für Gesunde und Kranke mit Krankensalbung, anschließend Kaffeetrinken

27. Juni, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Filmvortrag: St. Petersburg - Bernsteinzimmer, Eremitage und mehr

29. Juni, 9.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Themenfrühstück „Langenberg aktuell“: Alte Kirche - Neues Bürgerhaus, Filmvortrag

30. Juni, 10-17 Uhr - **BGS St. Michael**
Aktionstag mit der Schlüsselregion Velbert-Heiligenhaus

1. Juli, 13-17 Uhr - **AWO SZ Haus Meyberg**
Sommerfest mit buntem Programm und dem Duo Second Life im Außengelände

9. Juli, 15 Uhr - **SR Elisabeth**
n. n.

13. Juli, 14.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Geburtstagsfeier, 2. Quartal

18. Juli, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Eiskaffee und mehr

21. Juli, 19 Uhr - **SR Elisabeth**
LA Kulturinarisch - Bergische Salonlöwen: „Ein Strauß bunter Melodien“, Einlass 17.30 Uhr

25. Juli, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Das Stadtteilzentrum stellt sich vor

* SR = Seniorenresidenz

Zusätzliche Angebote*:

Wöchentlich:

Dienstags, 9.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Gedächtnistraining mit Angelika Kelch

Dienstags, 14.30 Uhr - **BGZ Klippe2**
Betreuungscafé mit Brain Gym

Freitags, 10 bis 12 Uhr - **BGS St. Michael**
Neue Nachbarn – Deutschkurs

Monatlich:

Jeden 1. Dienstag, 14.30 Uhr - **BGZ St. Michael**
Variationen zum Gedächtnistraining

Jeden 2. Donnerstag, 14.30 Uhr - **BGZ St. Michael**
Sitzgymnastik „Mal so und mal so“

Jeden 2. Donnerstag, 14.30 Uhr - **BGS St. Michael**
Gottesdienst in St. Michael mit anschließendem Kaffeetrinken

* Das Beratungsbüro der SR Elisabeth auf der Hauptstraße bleibt ab sofort geschlossen. Alle anderen wöchentlichen und monatlichen Termine behalten ihre Gültigkeit.

Joachim Tipke:

von Volker Bertenrath

Rektor der Packkiste

Joachim Tipke.

Er wäre inzwischen 125 Jahre alt: Joachim Tipke. In den 1950er und 1960er Jahren war mein Großvater in Langenberg als Leiter der damaligen Volksschule an der Kuhstraße, im Volksmund „Packkiste“ genannt, ein bekannter Mann.

Im Jahre 1957 trat er in den Ruhestand ein. Das bedeutet, die Schüler der Abschlussklasse, die damals um die fünf Jahre alt waren, sind heute etwa 75 Jahre alt. Es werden sich daher noch viele Leute an meinen Großvater erinnern.

Er wurde am 10. April 1891 in Steddorf, Kreis Bremervörde, einem Dorf in der Lüneburger Heide, geboren. Als Erstgeborener hätte er den elterlichen Bauernhof übernehmen können, entschied sich aber anders. Vor dem 1. Weltkrieg besuchte er die damalige „Präparandenanstalt“ (Lehrerseminar) in Bederkesa (bei Bremerhaven), wo er zum Lehrer ausgebildet wurde. Den 1. Weltkrieg erlebte er als Soldat in Ostpreußen. Schwer verwundet kehrte er zurück und wurde Leiter einer zweiklassigen Schule in Hemslingen, Kreis Rotenburg. 1925 wechselte mein Großvater nach Wülfrath, wurde dort Hauptlehrer an der alten Schule „Friedensburg“. 1935 wurde Joachim Tipke dann Hauptlehrer an der Wilhelm-Ophüls-Schule in Langenberg und ab 1936 Hauptlehrer an der „Packkiste“, seit 1939 als Rektor. Diese Schule leitete er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. März 1957. Auch danach unterrichtete er in Zeiten des Lehrermangels mit verminderter Stundenzahl weiter, wobei ihm das Fach Geschichte besonders am Herzen lag.

Er lebte an der Gartenheimstraße. Dazu eine kleine Anekdote: Von der Gartenheimstraße aus hat man einen schönen Blick auf den Hordtberg und den Sender.

Einmal war ein alter Schulfreund aus Niedersachsen zu Gast, blickte in der Wohnung aus dem Fenster und sagte: „Langenberg ist ein Zipfel vom Paradies! Du kannst dich freuen, dass du den erwischt hast!“

Joachim Tipke verstarb am 1. November 1971 in Langenberg.

Hallo Senioren !
Wollten Sie nicht schon längst Ihre Wohnung renovieren lassen ?
Für Sie planen und beraten wir eingehend, machen wir alle Arbeiten die Sie selbst nicht mehr ausführen können, z.B. aus- und einräumen, hinterlassen wir eine sauber renovierte Wohnung, denn den Dreck nehmen wir mit, das alles zu einem garantierten Festpreis.
Alles aus Meisterhand !
Unser Ziel, zufriedene Kunden
Lefeber
Malerwerkstatt
V.-Langenberg, Tel. 02052/4995
www.maler-lefeber.de

KunstBerg beherbergt alle Elemente

Seit 1999 wachsen auch Erde-, Licht-, Wasser- und Feuer-Zeichen im Kunstgarten von Ehepaar Barbara und Hartmut Berlet. Gruppenführungen sind buchbar

Der „KunstBerg“ von Barbara und Hartmut Berlet ist ein ganz besonderer Ort und gleichzeitig ein Geheimtipp für Kunst- und Gartenfreunde.

Der 4.700 Quadratmeter große paradiesische Garten liegt auf dem Hopscheider Berg mit Blick ins Tal, auf den Senderberg und auf den Vossnacken. „In 30 Jahren sind mehrere hundert Gehölze und Stauden im harmonischen Zusammenspiel gewachsen. Es gibt ein ökologisch äußerst nützliches Feucht-Biotop“, erzählt Hartmut Berlet.

Vor 23 Jahren stellte das Paar fest, „dass noch ein kleiner Bereich im Garten frei war“, lächelt Barbara Berlet. Gemeinsam fuhren sie im Mai nach England, mieteten sich dort ein Auto um nach Winchester zu fahren. „Wir wollten uns Staudengärten anschauen“, erinnert sie sich weiter. „Dort gibt es schöne und viele verschiedene Staudengärtnereien.“ Besonders der Garten des Baron Ferdinand de Rothschild hatte es ihnen angetan. „Ein Traum“, ergänzt Ehemann Hartmut. Und dann haben sie viele Ideen mitgebracht. Später besuchten sie mit ihrer LSG-Turngruppe „Er & Sie“ das holländische Arcen und fuhren dort gemeinsam mit dem Fahrrad die Rosenroute ab. „Davon haben wir eine wunderschöne remontierende Kletterrose mitgebracht.“

Willst du eine schöne Stunde:
Trinke eine Flasche Wein.
Willst du eine schöne Nacht und das Glück herausfordern: Geh ins Spielcasino.
Willst du ein schönes Leben:
So lege einen Garten an!
Asiatische Lebensweisheit

Kunst im öffentlichen Raum

„Angeregt durch meine Arbeit als Vorstandsmitglied des Kunsthaus Langenberg e. V. für das Projekt ‚Tuchfühlung I‘ 1997, Kunst im öffentlichen Raum, entstand die Idee, den eigenen Garten für eigene Ausstellungen zu öffnen“, erläutert Hartmut Berlet. Zwei Jahre später konnte das Ehepaar Berlet 20 Künstler/innen zu Kunstwerken zum Thema „Lied der Erde“ inspirieren, die ihre Kreationen im Garten ausstellten oder gar erschufen. Erst vier Jahre später folgten die „Licht.Zeichen“, in deren Ausstellung sowohl die Erfahrungen aus dem „Lied der Erde“ als auch dem Kunsthaus-Projekt „Tuchfühlung II“ einflossen.

Weitere vier Jahre später, 2007, lud das Ehepaar Berlet zum dritten Mal in den Garten ein: „Das lebenswichtige Element Wasser inspirierte die Künstler und Künstlerinnen, mit ihren Materialien impressive Kunstwerke zu schaffen“, so Hartmut Berlet.

Im Jahr darauf bildeten die Kunstobjekte der drei Ausstellungen ein harmonisches Miteinander mit dem natürlich wirkenden Garten, der umgeben von Wald und Landschaftsschutzgebiet eine für viele Besucher beeindruckende Plattform zur „Offenen Gartenpforte“ bot.

Letztmalig und den Elementekreis schließend schufen Künstler Objekte und Performances zum archaischen Element Feuer. 2012 fand die spektakulärste und letzte Ausstellung - „Feuer.Zeichen“ - auf dem KunstBerg statt. Geblieben sind nicht nur Freundschaften zu den Künstlern/innen, auch vielfältige Feuer-, Licht- und Wasserzeichen zieren weiterhin den Garten.

„Wer auf den KunstBerg kommt, kann durch verschiedene ‚Garten-Zimmer‘ wandeln und über schmale Pfade entlang vieler Wildblumen zu einem Teich spazieren“, beschreibt auch Sohn Henryk Berlet den elterlichen Garten, in dem er aufwuchs und der jedes Mal Neues offenbart, wenn er zu Besuch kommt.

Insbesondere im Frühjahr erfreuen sich Besucher an den behutsam komponierten, zarten Mai-Farben des Gartens und beeindruckender Kunst - überwiegend aus den Materialien der Region wie Ruhr-Sandstein, Basalt-Lava aus der Eifel, Glas, Holz, Silber, Papier, Keramik und rostigem Stahl.

„Neben den tollen Kunstwerken und dem wunderschönen Ausblick ins Tal ist es vor allem die Art, wie Garten und Kunst miteinander verschmelzen, die beeindruckt. Hier beweist mein Vater nicht nur einen grünen Daumen, sondern ein wirklich gutes Händchen, wo und wie die Objekte ihren Platz finden“, fasst der Sohn zusammen.

Da das Paar keine Ausstellungen mehr plant, bieten sie interessierten Gruppen bis zwölf Personen an, sie durch den Kunstgarten zu führen. Anfragen und Terminvereinbarungen sind über info@lawv.de möglich.

BRILL
RECHTSANWÄLTE

HERWART BRILL
FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

ALINE BRILL
RECHTSANWÄLTIN

SCHWERPUNKT SCHEIDUNGSRECHT

LOHBACHSTRAßE 36 · 42553 VELBERT
TELEFON 02053/9309-0 · FAX 02053/9309-20
mail@brill-rechtsanwaelte.de
www.brill-rechtsanwaelte.de

BUCHEMPFEHLUNG

Fabian Vogt: Wenn Engel lachen

Die unverhoffte Liebesgeschichte der Katharina von Bora

Diese Lektüre legen Sie bis zum Schluss nicht mehr aus der Hand. Ein Buch, das Sie vom ersten Moment hineinzieht in seine Geschichte. In das Leben der Katharina von Bora und den Beginn der Reformation. Es sind die vielen Dialoge, die mich gefangen genommen haben und die das Leben der damaligen Zeit vor meinem inneren Auge haben entstehen lassen. Das Buch ist Fiktion, aber die Begegnungen und Gespräche der Katharina von Bora hätten sehr gut so stattfinden können. Wir lernen eine im Kloster hervorragend ausgebildete Frau kennen, die tatkräftig, entschlossen und mit großem Mut ihr Leben selbst in die Hand nimmt.

In der damaligen Zeit hat sie das Frauenbild in der Gesellschaft durch ihr revolutionäres Verhalten stark verändert. Auch das Frauenbild ihres Ehemannes Martin Luther. Ohne den Heiratsantrag, den sie ihm gemacht hat, wäre er nie auf die Idee gekommen, sie zu ehelichen. Damals wurden Versorgungsehen geschlossen, es wurde aus Vernunftgründen geheiratet. So war es auch bei Katharina von Bora und Martin Luther. Die Liebe zwischen den beiden entwickelte sich nach der Hochzeit: als „Sahnehäubchen obendrauf“. Damit konnten beide nicht rechnen.

Es war die Ebenbürtigkeit Katharinas, der Luther großen Respekt zollte und die diese Liebe wachsen und reifen ließ. Katharina hatte im Kloster lesen und schreiben gelernt - auf Deutsch und auf Latein. Sie konnte schon früh die Bibel selbst studieren und kannte sich hervorragend darin aus. Den gemeinsamen Haushalt führte sie wie ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen. Auch das hatte sie im Kloster gelernt. Sie wusste alles über Heilkräuter und war in der Krankenpflege geübt, was dem ständig kränkelnden, depressiven Luther zu Gute kam.

Dieses Buch lohnt sich. Auch für Menschen, die nicht zum inneren Zirkel der Kirche gehören. Gerade für diese!

Zitat:

Ja, ein Mann, der versinkt im Chaos der Ideen. Am liebsten rettet er täglich neu die Welt.

Ja, ein Mann, der scheut sich, das Leben zu verstehen, weil er sich immerzu für den Größten hält.

Dabei wissen eines alle ganz genau: Hinter jedem großen Mann steht eine kluge Frau.

Die Autorin: Uschi Kunert, 65 Jahre, ist Wahl-Langenbergerin, verheiratet, hat drei Kinder und ist in der Ev. Kirchengemeinde Langenberg engagiert. Sie lebte anderthalb Jahre in einem ev.-lutherischen Frauenkloster in Niedersachsen. Mit der „etwas anderen Kirchenführung lädt sie am Gründonnerstag zum Agapemahl ein. Sie ist Mitglied im Team Kirchcafé und Küstervertretung und in der Ausbildung zur Prädikantin.

MOTZKAU
Gerüstbau
02052/
800008
- Fassadengerüste
- Rollgerüste
- Sonderkonstruktionen
Seit 1986 in Langenberg!

Atelierhaus Langenberg

„Endlich habe ich meinen Traum erfüllt“, erzählt Friederike Hück: „Ich habe das Atelierhaus Langenberg am Hopscheider Weg 53 eröffnet.“

Friederike Hück kennt Langenberg aus ihrer Jugendzeit, denn sie lebte hier vier Jahre, war damals bei Pastor Hof aktiv in der Jugendarbeit tätig, bevor sie mit ihren Eltern nach Kassel zog.

Doch Frederike Hück kam zurück nach Langenberg und baute das Atelierhaus auf dem Hopscheid konsequent aus, nachdem sie ihre zweite Karriere mit dem Diplomabschluss „Malerei und Grafik“ in Bochum begann. Als Prof. Dr. Phil. Qi Yang, bei dem Hück jährlich an der Essener Kunstspur teilnahm, von ihren Plänen hörte, war er begeistert. Er besuchte sie im Atelierhaus Langenberg und lobte die Arbeitsatmosphäre mitten im Grünen mit herrlichem Weitblick.

Friederike Hück will das Kunst- und Begegnungszentrum weiter ausbauen: Lesungen, Konzerte, Fotografie-Workshops, Bildhauerei, Workshops in Aquarell und Ölmalerei, Kunstgeschichte, Gesprächsrunden. „Aber auch ein Kulturaustausch mit China ist geplant. Ich bin offen für weitere Ideen aus der Bevölkerung, um das Atelierhaus Langenberg mit Leben zu füllen.“

Raum für das eigene Erleben und Erlernen: die lichtdurchfluteten Räume des Atelierhauses Langenberg auf der Hopscheider Höhe.

Angebot ist akzeptiert

Zu den ersten Tages- und Wochenendkursen in Zeichnen und Tuschmalerei mit dem Gastdozenten Prof. Dr. Phil. Qi Yang aus Düsseldorf hatten sich Teilnehmer aus Velbert, Lüdenscheid, Ulm, Witten, Düsseldorf und Essen angemeldet. Auch im März und April wird je ein Kurs angeboten. Am 11. und 12. März zeigt der Workshop mit Prof. Dr. Phil. Qi Yang die Tuschmalerei. „Tuschmalerei ist eine der wichtigsten künstlerischen Ausdrucksweisen in der bildenden Kunst. In der Malerei basiert sie zwar als eine ursprünglich interdisziplinäre Form auf dem Zeichnerischen, kann sich aber auch sehr spezifisch vom eigenen charakteristischen Ausdruck über das Zeichnerische hinaus zu zeichnerischer Malerei wandeln“, so der Düsseldorfer Professor. Am 25. April lädt er zum Zeichnen in das Atelierhaus Langenberg: „Zeichnen ist ein Tun, das das Leben von Künstlern jahrelang begleitet. Durch Zeichnen kann man ein künstlerisches Sehen gewinnen bzw. seine eigenen Sehenswerte schulen.“ Weitere Informationen, Preise und Anmeldung sind auf der Webseite www.atelierhaus-langenberg.de zu finden.

Mit dem Atelierhaus Langenberg bestätigt sich einmal mehr, dass sich „LA“ als Kulturstadtteil Velberts etabliert hat.

Gemeindecaritas St. Michael

Vor einiger Zeit fragte ein kleiner Junge, ob er gegen „Caritas“ geimpft sei. Ein Kind, das versucht die Welt zu verstehen und sich einen Reim auf das zu machen, was es hört und sieht. „Wir schmunzeln - aber können Sie ihm erklären, was Caritas ist?“, fragt Barbara Kempers.
Und gibt selbst Antworten: „Caritas ist ein Hilfswerk. Dazu gehören Frauen, Männer und Jugendliche, die helfen, wo Menschen in Not sind.“ Sie tun das nicht für Geld, sondern freiwillig und ehrenamtlich. Denn sie seien Christen, Menschen, die zu Jesus gehören. Und der hat gesagt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ Das heißt: „Du sollst menschenwürdig leben, ohne Not, ohne Verfolgung, mit einem Dach über dem Kopf. Und so wie du das für dich möchtest, so gönne es auch denen, die das nicht haben und hilf ihnen.“
Das Hilfswerk Caritas gibt es in allen Ländern, wo katholische Christen leben. Caritas ist international, ist lateinisch und bedeutet Nächstenliebe. Auch in der Kirchengemeinde St. Michael gibt es einen Kreis von Frauen und Männern, die der Caritas angehören, das Gemeindeleben fördern und auf ganz unterschiedliche Weise Hilfe leisten. Einmal jährlich richtet der Caritaskreis zusammen mit den Priestern der Gemeinde einen Krankengottesdienst mit Krankensalbung aus. Am Caritassonntag, der deutschlandweit im September begangen wird, richtet sich das Augenmerk auf aktuelle Notsituationen von Menschen hier und in aller Welt. Es werden durch die Gemeindecaritas Spenden gesammelt und der Kreis lädt mit einem Brunch zum Miteinander von Jung und Alt ein. Dieses Angebot ist für jeden offen.

Gelebte Nächstenliebe
Zum Namensfest der Hl. Elisabeth im November lädt die Caritas traditionell die Senioren der Gemeinde zum Gottesdienst ein. Ein gemeinsames Kaffeetrinken mit einem abwechslungsreichen Musik- oder Vortragsprogramm runden diese Veranstaltung ab. In der Adventszeit unterstützt die Sparkasse HRV, Filiale Langenberg, mit der Errichtung eines „Wunschbaumes“. Eine gute Tradition der Frauen und Männer in der Caritas ist der Gratulationsdienst für die Senioren der Gemeinde. Sie werden zum 80. und 85. Geburtstag sowie danach jährlich besucht. Über diese regelmäßig wiederkehrenden Angebote der Begegnungen und Aktionen hinaus leistet die Gemeindecaritas oft auch ganz persönliche Hilfe.

Meisterbetrieb für Hörgeräteakustik
Ganz für Ohr
Ursula Schreier

Wir bieten kostenlos und unverbindlich:
✓ Hörtests u. Beratung ohne Termin
✓ 14-tägiges Probetragen von Hörgeräten

Wir liefern:
✓ moderne Hörgeräte zu günstigen Preisen
✓ Fernsehkopfhörer
✓ Spezialtelefone für Schwerhörige
✓ viele weitere Produkte rund ums Ohr

Unser besonderer Service für Sie:
✓ wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen

Mit unserer mobilen Messeinrichtung machen wir Hausbesuche aller Art

Hauptstraße 85
42555 Velbert-Langenberg
Tel.: 0 20 52 - 8 15 87 70
Fax: 0 20 52 - 8 15 63 72

kontakt@ganz-fuers-ohr.de

Kirche Nierenhof

Wo treffen sich schon mal über 300 Teenies zum Bibeltreff? Zum „Jesushouse“ in der Mehrzweckhalle der evangelischen Kirchengemeinde Nierenhof. Zwischen dem 21. bis 25. Februar hatte die Gemeinde gezielt Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren in das Gotteshaus eingeladen. Jeweils ab 18.30 Uhr wurden an den fünf Tagen Bibeltexte aus dem Lukasevangelium vorgestellt, über die anschließend intensiv diskutiert wurde.
Im Gegensatz zu „Pro Christ“ gab es keine Gastredner, die Jugendlichen selbst wurden die Akteure. „Jesushouse“ ist der Name eines überkonfessionellen Events für Jugendliche, das seit 1998 europaweit ausgerichtet wird. Moderiert wurden die Aktionstage von Tilli Linz und Tobi Schöll. Dabei wurden für jeden Tag bestimmte Themen vorgegeben und diskutiert: „Nah - du wirst besucht“, „Anders - du wirst gesehen“, „Neu - du wirst frei“, „Ganz - du wirst leben“ und „Dabei - du wirst staunen“. Die Abende waren in ein attraktives Rahmenprogramm eingebunden, das Daniel Scheuermann vorbereitet hatte. Im Bistro gab es Imbisse und Getränke. Und auch für fetzige Musik war gesorgt: Die hauseigene Band „@home“ sorgte für beste Unterhaltung der Jugendlichen.

Armut ist weiblich

Frauengesprächskreis

Regelmäßig, seit über 45 Jahren, treffen sie sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Alten Vereinshaus, Kreiersiepen 7, von 16 bis 17.30 Uhr: Der Frauengesprächskreis der Evangelischen Kirchengemeinde Langenberg. Monika Scherello plant, organisiert, erinnert. „Denn es gibt ihn immer noch, den ‚Frauengesprächskreis‘ der Evangelischen Kirchengemeinde Langenberg.“ Sie erinnert sich: „Gegründet von Pfarrer Oskar Hof im Jahr 1970 als Mütterkreis.“ Manch eine der heute Beteiligten war damals selbst noch ein Kind. „Etwa 20 junge Frauen machten sich, meist ohne Auto, dafür ausgerüstet mit Kinderwagen und einem weiteren Kind an der Hand, auf den äußerst beschwerlichen Weg von der Innenstadt zum Gemeindezentrum Eichenkreuzhöhe.“
Die Anzahl ist geblieben. Im Februar stand Katharina von Bora im Mittelpunkt. Uschi Kunert referiert, stellt das Leben der späteren Frau von Martin Luther vor. Zunächst fragt sie, was schon bekannt sei. Das ist einiges: das Katharina flüchten musste nach dem Tod ihres Mannes, dass sie völlig verarmt starb, obwohl sie die treibende Kraft hinter Luther war. Dann erzählt Uschi Kunert und gespannt lauschen rund 20 Frauen, stellen Fragen und bekommen Einblicke in die Zeit, in der Luther und seine Frau lebten. In knapp anderthalb Stunden baut sich ein umfassendes Bild von Katharina von Bora auf und „Wenn Engel lachen“ wird als Buch empfohlen.
Es kommt auch Entrüstung darüber auf, wie Frauen früher gelebt haben, sogar noch vor 40 Jahren. Immer wieder holt Kunert die Frauen zurück zu Katharina von Bora: „Und trotzdem, ohne die Frauen wäre aus der Reformation nichts geworden“, sind sich am Ende fast alle einig. Und auch darüber, dass die Armut weiblich sei. Und schon ist man in einem ganz anderen Thema, eine rege Diskussion um die Möglichkeiten für Frauen im Osten und Westen hat sich entwickelt. Es wird auch philosophisch und zum Schluss wird gesungen.
Immer für ein halbes Jahr im Voraus gibt es die Themen, zu denen Scherello seit mehr als zehn Jahren die Planung und Einladungen übernommen hat. Am 5. April kommt Gedächtnistrainerin Angelika Kelch zum Thema „Geistig fit sein und bleiben“, am 3. Mai lädt Pfarrer Jens Blaschta zur Bibelarbeit mit dem Thema „Was im Leben wirklich zählt“. Zur „Flüchtlingssituation in Velbert“ ist Dipl.-Ing. Gero Vikash Sinha am 7. Juni eingeladen und am 5. Juli sitzen die Frauen zum „fröhlichen Halbjahresschluss“ zusammen.

Monika Scherello (r.) lädt regelmäßig zum Gespräch ein.

Naturkosmetik

Mit einer Fläche von eineinhalb bis zwei Quadratmetern ist die Haut das größte Sinnesorgan des menschlichen Körpers. Die Haut ist nicht nur ein äußerst umfangreiches Organ, sondern auch ein sehr zartes. Im Durchschnitt hat sie nur eine Dicke von wenigen Millimetern und ist in drei Schichten gegliedert. Die Oberhaut ist größtenteils nur ca. 0,1 Millimeter dick - an den Fußsohlen allerdings als Hornhaut sogar bis zu fünf Millimeter. Die Hautoberfläche ist mit einer dünnen Schicht aus Wasser und Fett überzogen. Das hält sie geschmeidig und schützt vor Bakterien und Pilzen.
Die oberste Schicht der Oberhaut besteht aus abgestorbenen Zellen, die verhornt und miteinander verklebt sind und einen sehr widerstandsfähigen Schutz gegen mechanische und chemische Reize bilden. Darunter liegt die Lederhaut, die aus zwei Lagen besteht: aus lockerem, dünnen Bindegewebe und einer dickeren unteren Schicht mit kräftigen Bindegewebefasern. In der Lederhaut liegen Blutgefäße sowie Nervenfasern mit speziellen Endorganen für die Wahrnehmung von Druck, Berührung, Schmerz, Temperatur und Jucken.
Die Unterhaut besteht vor allem aus Fettgewebe, das als Kälteschutz und Energiespeicher dient. Dort verlaufen die größeren Blutgefäße und dickeren Nervenfasern. Auch die Haarwurzeln, Talg- und Schweißdrüsen liegen hier.
Die Haut ist nicht nur das größte Organ, sie übernimmt auch viele verschiedene Aufgaben für einen funktionierenden Körper: Sie ist das Schutzschild des Körpers gegen die Umwelt, vor Hitze und Kälte und ist Schutzhülle gegen Krankheitserreger und Strahlung. Darüber hinaus speichert sie Nährstoffe und Wasser und dient als Ausscheidungsorgan für Abbauprodukte des Stoffwechsels. Auch ist sie ein Aufnahmeorgan für Medikamente und Hormone und zu guter Letzt das größte Sinnesorgan.

Entscheidung für natürliche Substanzen
Da die Haut so viele Aufgaben hat, ist ihre Pflege und Gesunderhaltung sehr wichtig. Und ein Grund für Beate Hoppe, sich seit 25 Jahren mit Naturkosmetik zu beschäftigen.
„Ich unterstützte dabei, dass die Selbstreinigungsprozesse der Haut und der gesamte Organismus angeregt werden.“ Dabei achtet sie darauf, dass die Produkte für Behandlungen und Verkauf ohne Tierversuche hergestellt wurden und keine chemischen Konservierungsstoffe, synthetische Farb- und Duftstoffe und gar gefährliche Stoffe wie Vaseline, PEGs oder Parabene enthalten. Vaseline besteht aus Erdöl und kann sich in der Niere, der Leber und den Lymphknoten anreichern. Ein Problem ist auch, dass sie Poren verstopfen und austrocknen kann. PEG steht für Polyethylenglykole und bezeichnet eine Reihe synthetisch hergestellter Stoffe, die in dem jeweiligen Produkt als Hilfsstoffe enthalten sind. PEGs sind billig, aber schädlich: der Hauptstoff der Polyethylenglykole ist Ethylenoxid und dieser Stoff ist hochgiftig, erbgutschädigend, fruchtschädigend und krebserregend. Außerdem schädigen die Hilfsstoffe, die die Pflegesubstanzen in die Haut einbringen sollen, die Membranfunktion der Haut. Das macht sie durchlässiger für Schadstoffe. Und zuletzt Parabene: „Parabene können in den Östrogenhaushalt eingreifen und eine tumorfördernde Wirkung entfalten“, weiß die Inhaberin von Haut und Seele.

Wir reinigen jeden 2. Samstag Langenberg!
Melden Sie uns Dreckecken!
stadtreinigung@hachmann.net
Tel. (0 20 52)-3000

LA - besenrein

Auch das Saubermachen hat inzwischen Tradition in Langenberg. Ob in Nierenhof, wo der Bürgerverein Velbert-Nierenhof regelmäßig zu gemeinsamem Fegen und Müll entsorgen einlädt oder in der Altstadt, wo die Soko Langenberg zwei Mal im Jahr für LA-besenrein sorgt. Auch in diesem Jahr wieder: am **1. April** gibt es „Nierenhof räumt auf“, Treffen ab 10 Uhr im Schulhof der Max- und Moritz-Schule, Kohlenstraße 46, sowie am **8. April** und am **7. Oktober**, jeweils ab 10 Uhr auf dem Mühlenplatz.
Seien Sie dabei! Ob in der Gruppe, als Verein, Partei, als Initiative, zu zweit, alleine, helfen Sie mit! Lassen Sie sich anstecken und dazu motivieren, den Besen oder die Gartenschere zu schwingen oder gar ins Bachbett zu steigen. „Es wird gefegt, die Bäche von Müll befreit und die Skulpturen des Kunsthauses freigeschnitten. Wir geben Laufpläne aus, Besen, Mülltonnen, Handschuhe und Müllsäcke sowie Essen und Trinken bringen wir mit“, so Volker Münchow. „Toll wäre es, wenn die Aktiven Gartenscheren und weitere Besen oder Handfeger und was sonst vielleicht noch nützlich ist, mitbrächten. Wir freuen uns auch sehr auf mitmachende Schulen oder Kitas!“

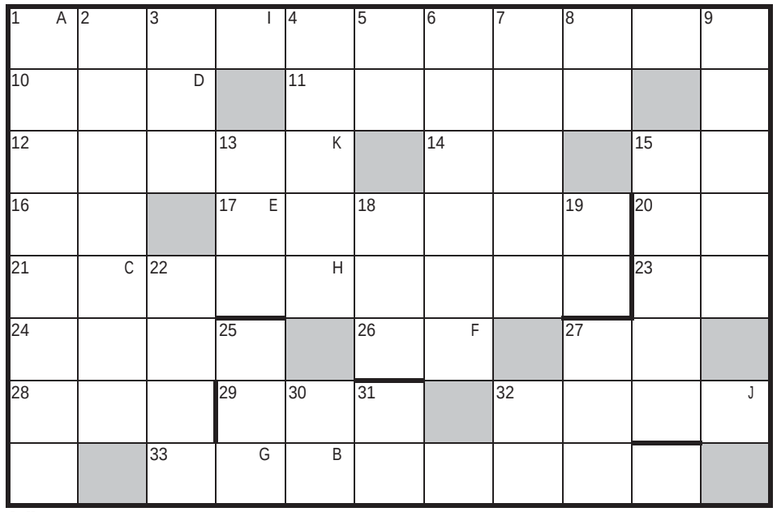
Eröffnung des Radwegs verschoben

„Auf Höhe des ehemaligen Regenrückhaltebeckens wird der Weg den Deilbach über eine Aluminiumbrücke - je zwölf Betonpfähle bilden bereits das Fundament, auf dem Anfang 2017 die 16 Meter lange Brücke eingelassen wird - queren“, so lautete es in Magazin Nr. 14. Nun haben Schwierigkeiten an eben dieser Brücke für eine Verzögerung des Fertigstellungstermins gesorgt. „Dieses Mal sind es nicht die Essener“, räumte Markus Thelen, verantwortlicher Projektleiter der Technischen Betriebe Velbert (TBV) ein. Die Eröffnung des Radwegs von Nierenhof nach Essen-Kupferdreh wird erst Anfang 2018 stattfinden können.

FÜR FRAGEN, MITTEILUNGEN O. ANREGUNGEN STEHT IHNEN DAS SERVICE CENTER ZUR VERFÜGUNG:
TECHNISCHE BETRIEBE VELBERT
SERVICE-CENTER Am Lindenkamp 33 · 42549 Velbert
Tel.: 02051/26 26 26 · Fax: 02051/26 26 11 · E-Mail: servicecenter.tbv@velbert.de
Öffnungszeiten: Mo. 8-16 Uhr · Di. u. Mi. 8-15 Uhr · Do. 8-18 Uhr · Fr. 8-12 Uhr

Das Langenberg-Rätsel

von Peter Sendlak



Lösungswort:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K

Waagerecht:

1.) dort kann man gefahrlos von Baum zu Baum hangeln; 10.) Ende, ...; 11.) Sternbild, aber auch Held in der griechischen Sage; 12.) davon ist in letzter Zeit genug gefallen; 14.) span. Artikel; 15.) Kfz.-Kennz.: Mettmann; 16.) Abk.: nicht genehm; 17.) Satan; 20.) Leichtmetall (chem. Kürzel); 21.) daraus soll ein Maikäfer werden (hoffentlich); 23.) nicht out, sondern... (angesagt); 24.) Zeile, Strophe eines Gedichtes; 26.) Kfz.-Kennz.: Mönchengladbach; 27.) Kfz.-Kennz.: Main-Kinzing-Kreis (Gelnhausen); 28.) Langschwanzpapagei; 29.) Vorname (weibl.); 32.) kleine Gewichtseinheit (alt); 33.) das Gasthaus oben am Bismarckturm (neuer Name).

Senkrecht:

1.) die fünfte Jahreszeit; 2.) ist der neue US-Präsident ein solcher?; 3.) evangelische Studentengemeinde (Abk.); 4.) Farbe für den Drucker; 5.) Personalpronomen (männl.); 6.) mit Längsrillen behaftet; 7.) unser östl. Nachbarland; 8.) nicht aus, ...; 9.) die Hochburg für 1. Senkrecht; 13.) frz.: Sommer; 15.) auch so eine Hochburg, aber weiter rheinaufwärts; 18.) Stadt an der Donau; 19.) Abk.: Landgericht; 22.) die letzte Ruhestätte; 25.) Abk.: Sportunion Annen; 27.) Kuhantilope; 30.) italienisch: du; 31.) Europameisterschaft (Abk.); 32.) unter anderem (Abk.).

Die Auflösung erhalten Sie mit dem Magazin 16, das voraussichtlich am 8. Juli 2017 erscheint. Das Lösungswort der Ausgabe 14 lautete:

AlldieKunst.

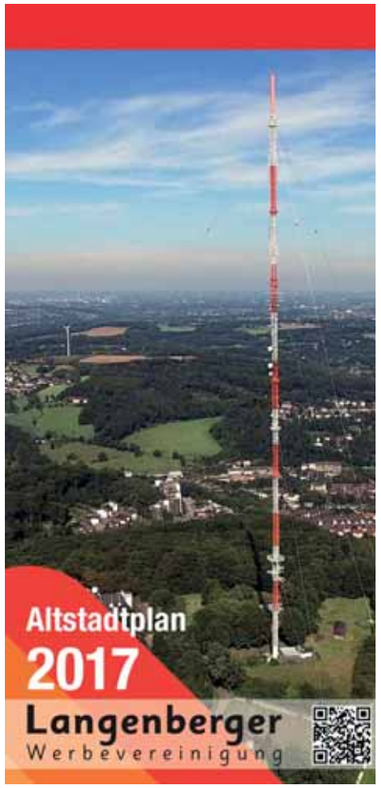
Für die Einsendung des richtigen Lösungswortes erhalten die Gewinner/innen einen Langenberg-Gutschein im Wert von je zehn Euro. Gewonnen haben:

Rosemarie Johnen, Wolfgang Westen und Hans-Jürgen Reuner.

Gewinnen Sie wieder mit der richtigen Lösung: Drei Langenberg-Gutscheine in Höhe von je zehn Euro.

Senden Sie das Lösungswort bis zum 7. Juni 2017 an:

Langenberger Werbevereinigung e. V., Postfach 110188, 42529 Velbert oder Hellerstraße 13, 42555 Velbert oder per Email an info@lawv.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Seit 2013 erscheint jährlich der „Altstadtplan“ mit einer Zeichnung der historischen Altstadt und allen Geschäften sowie der Gastronomie im denkmalgeschützten Innenstadtbereich.

Auch alle Parkmöglichkeiten sind darin verzeichnet. Gleichzeitig beinhaltet der Plan eine Übersicht über alle Veranstaltungen des Jahres: für Ihre und die Urlaubs- und Freizeitplanung Ihrer Lieben und Gäste also ein informatives Kleinod, welches Sie kostenfrei in Gastronomie und Handel erhalten. Auch die Geschäfte, die den Langenberg-Gutschein annehmen, sind darin markiert.

Langenberg-Gutschein

Der Langenberg-Gutschein kann im Wert von 10, 15 oder 25 Euro in den nachfolgend aufgeführten Geschäften erworben werden. Stärken Sie dadurch unseren kleinen Wirtschaftskreislauf Langenberg.

Optik Weiskamp Kreiersiepen 6	Buchhandlung Kape Hauptstraße 58
Adler Apotheke Hellerstraße 2	Möbelhaus Markmann Kohlenstraße 2
Bioladen Langenberg Hauptstraße 54	Sparkasse HRV Froweinplatz 6

Termine & Veranstaltungen

11. März	Theaterinszenierung Iphigenie (AlldieKunst)
12. März	Florian Mitrea: Klavierkonzert (Vereinigte Gesellschaft)
12. März	Theaterinszenierung Iphigenie (AlldieKunst)
12. März	Bürgerhausorchester Collegium musicum: „Die blaue Blume der Romantik“ (HBL*)
14. März	Vortrag: „Allein durch den Glauben: Martin Luther“ (Eventkirche)
18. März	Kulturrucksack: „Foto-Fieber - Wir fotografieren Langenberg“
18./19. März	Kunst, Handwerk und Design: Markt und Ausstellung (AlldieKunst)
18./19. März	Spectaculum: „Die Geschichte endet nie“ (HBL)
19. März	Jens J. Meyer: Künstlergespräch (galerie#23)
19. März	Rudolf Walter: „Dein ist mein ganzes Herz“ (SR* Elisabeth)
19. März	Peter Nowitzki: Zyklus von Johann Sebastian Bach, 9. Konzert (Alte Kirche)
22. März	Frühlingskonzert „Die Leichtigkeit des Seins“ (Gymnasium Langenberg)
24. März	Kino in Velbert: „Zwei Jungs und ein geknackter Lada“ (Stadtteilbibliothek)
24. März	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
26. März	Axel & Torsten Zwingenberger: „Boogie Woogie & Blues (AlldieKunst)
28. März	Deutsche Musical Company: „Mozart Superstar“ (HBL)
31. März	Abi Wallenstein & Jan Fischer: „Rocking Blues & Boogie Woogie“ (AlldieKunst)
31. März	„90er Fete“ mit DJ Micha (Gaststätte Alt-Langenberg)
1. April	Nierenhof räumt auf (Schulhof Max- und Moritz-Schule/Kohlenstraße)
1. April	Lesung/Konzert: „Die Reisen des Marco Polo oder Nichts über China!“ (HBL)
4. April	The Gregorian Voices: „Gregorianik meets Pop“ (Eventkirche)
7. April	Jenaer Philharmonie: Smetana/Mahler/Toamsi/Brahms (HBL)
7. April	Uwaga: „classical crossover“ (AlldieKunst)
8. April	LA-besenrein (Mühlenplatz)
8. April	Chorale Feminale: „An den Haaren herbeigezogen“ (AlldieKunst)
9. April	Finissage: Jens J. Meyers „Ein Flügelschlag“ (galerie#23)
21. April	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
22. April	Michael Fitz: „Liedermaching“ (AlldieKunst)
23. April	Ensemble total VOKAL: „Freude am Klang mit Chorgesang“ (SR Elisabeth)
28. April - 1. Mai	Langenberger Leierfest (Windrather Talschule)
29. April	Lisa Lystam Family Band: „Give You Everything-Tour“ (AlldieKunst)
30. April	Klassischer Trödelmarkt (Altstadt)
30. April	„Tanz in den Mai“ mit DJ Micha (Gaststätte Alt-Langenberg)
6. Mai	Westfälisches Landestheater: „It‘s spring - let‘s sing“ DinnerTheater (HBL)
6. Mai	Klavecks & die Emscherranger: „Jetzt kommt wat anderes“ (AlldieKunst)
6. Mai	Stummfilm mit Orgelbegleitung „Der Glöckner von Notre Dame“ (St. Michael)
12. Mai	Wayne Smith & The Smiths: Soul & World Music (AlldieKunst)
14. Mai	Durchfahrt: 7. Ratingen Classic (Hauptstraße/Altstadt)
16. Mai	Kristian Bader als „Er“: „Er ist wieder da“ (HBL)
19. Mai	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
20. Mai	Maxi Schafroth: „Faszination Bayern“ (AlldieKunst)
21. Mai	Rhythmus-Chor Velbert-Neviges: „Mit Musik geht alles besser“ (SR Elisabeth)
21. Mai	Mark Rovner: „Musik und nicht nur... der Frühling ist da“ (Hof Fahrenscheidt)
25. Mai	11. Treppenwanderung (Vereinsheim MTV/Altstadt)
27./28. Mai	Feuerwehrfest (Feuerwache)
28. Mai	Büchermarkt (Froweinplatz/Untere Hellerstraße)
9. Juni	Das Original Krimidinner: „Ein Leichenschmaus“ (Eventkirche)
11. Juni	Klassischer Trödelmarkt (Altstadt)
16. Juni	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
17. Juni	Durchfahrt: Internationales Opel Blitz-Treffen (Hauptstraße/Altstadt)
18. Juni	Duo Silver Stones: „Tanzen und Klönen“ (SR Elisabeth)
18. Juni	Essener Philharmoniker: „Konzertante Begegnungen“ (HBL)
23. Juni	Wildes Holz: „Astrein“ (AlldieKunst)
27./28. Mai	Feuerwehrfest (Feuerwache)
30. Juni	Frank Goosen: „Mein Ich und seine Bücher“ (AlldieKunst)
2. Juli	Familienkonzert: „Musikalische Reise durch Europa“ (HBL)
7. Juli	As Seirbhís: „Irische, englische und schwedische Songs and Tunes“ (AlldieKunst)
14. - 16. Juli	Langenberg Kulturinarisch
16. Juli	Klassischer Trödelmarkt (Altstadt)
21. Juli	„Alldie legt auf!“ - Vinylabend (AlldieKunst)
21. - 23. Juli	Langenberg Kulturinarisch
28. - 30. Juli	Langenberg Kulturinarisch
29. Juli	Bürgerschießen (Vereinsheim Freischütz Langenberg)

*HBL =Historisches Bürgerhaus Langenberg, **SR = Seniorenresidenz

Ort und Uhrzeit entnehmen Sie bitte der aktuellen Tagespresse oder den Aushängen und Websites der jeweiligen Anbieter/Veranstaltungsorte und der Website der Langenberger Werbevereinigung: www.lawv.de. Für die Termine übernimmt die Herausgeberin keine Gewähr.

für Ihr schönstes Fest

Wir haben die außergewöhnlichen Räumlichkeiten für Ihre Feier:

Küchen-werkstatt Linke
bis 40 Gäste
Velbert-Langenberg

Historisches Bürgerhaus Langenberg
70-250 Gäste
Velbert-Langenberg

Vereinigte Gesellschaft Langenberg
3 Räume,
15-200 Gäste
Exklusiv bei uns!

Fordern Sie auch unsere neue Preisliste an!

Linke
CATERING · PARTY SERVICE

Telefon 0 20 52 / 55 01
www.Linke-catering.de

Haut und Seele

Dr.Hauschka
Naturkosmetik-Behandlungen
Naturkosmetik - Textilien - Geschenke

Hauptstraße 63, 42555 Velbert - Langenberg

Tel.: 02052 839895

www.hautundseele-langenberg.de

Elektro Drinhaus

Ihr Elektrofachhändler mit
Kundendienst & Ausführung
sämtlicher elektrotechnischer Anlagen

Hauptstrasse 56, 42555 Velbert
Tel.:02052 - 95000
Fax: 02052 - 7333
E-mail: service@elektro-drinhaus.de
Web: www.elektro-drinhaus.de

Bäder + Heizung von Felbert

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8 - 18 Uhr
Sa 9 - 12 Uhr

Von Felbert GmbH
Kamperstraße 34-36, 42555 Velbert
Tel. 02052 95110, info@von-felbert.de

„Mach mit“

Fahrer gesucht

Bürgerbus Langenberg e.V.
Gerd Berker · Telefon: 02052-2591
Dieter Schmidt · Telefon: 02052-922998

110 Jahre Schuhe bei

MAWICK

Ihr Fachgeschäft
in Langenberg

Kamperstraße 3
Tel.02052/1396

Annie Weber

Damenmoden
Hauptstraße 51 Velbert-Langenberg
Telefon 02052 / 2700

Eigenes Änderungsatelier

HOCHWERTIGE
AKTUELLE
DAMENMODE
von:

- Bogner
- Escada
- Langani
- Geiger
- Brax
- Elbeo
- Loden Frey
- Alexander
- van Laack
- Avantgard
- März
- Lucia,u.v.a.

Gaststätte Alt-Langenberg

Gutbürgerliche Küche * Salon * Veranstaltungssaal * Biergarten * Raucherterrasse
Live Musik * Kegelbahn * Billard * Kicker * Darts * Skat * Münzspielautomaten

Montag ab 15 Uhr * Dienstag - Samstag ab 12 Uhr

Küche Montag	17 Uhr – 23 Uhr
Küche Dienstag – Donnerstag	12 Uhr – 15 Uhr & 17 Uhr – 23 Uhr
Küche Freitag – Samstag	12 Uhr – 23 Uhr

Hellerstr. 15 * 42555 Velbert – Langenberg * 02052 / 926259
www.alt-langenberg@gmx.de * www.facebook.com/Alt.Langenberg.Werner

HISTORISCHES
BÜRGERHAUS
LANGENBERG

Ihre Veranstaltungsgastronomie
& Catering aus
LA.